

Unser Geschäftsbericht

GENAU MEINE ENERGIE

DEW21

Auf einen Blick

Kennzahlen des DEW21-Teilkonzerns		2019	2018	2017	2016	2015
Operative Kennzahlen						
Umsatzerlöse	Mio. € 1)	866,4	835,8	864,5	902,2	966,0
Strom	Mio. €	486,1	459,4	492,7	520,0	571,2
Gas	Mio. €	205,5	197,0	201,0	201,3	228,5
Wasser	Mio. €	102,4	102,3	98,2	99,4	95,8
Wärme	Mio. €	42,6	41,0	40,5	42,7	46,9
Umsatzrentabilität (RoS)		5,9				6,1
EBIT	Mio. €	91,3	108,5	96,8	86,5	26,0
EBT	Mio. €	48,2	58,6	58,7	64,5	56,8
Konzernjahresüberschuss	Mio. €	1,7	-0,7	-0,5	0,8	2,5
Vermögens- und Kapitalstruktur						
Anlagevermögen	Mio. €	911,2	855,6	842,4	887,3	846,5
Umlaufvermögen	Mio. € 3)	139,6	147,1	150,6	189,4	167,5
Eigenkapital	Mio. € 4)	180,1	178,4	179,1	179,6	147,6
Fremdkapital	Mio. €	800,4	757,4	747,3	830,4	794,6
Bilanzsumme	Mio. €	1.059,1	1.009,4	999,1	1.083,7	1.016,2
Eigenkapitalquote	% 5)	21,8	22,4	22,6	21,0	19,3
Investitionen/Abschreibungen						
Investitionen in Sachanlagen u.	Mio. € 6)	103,6	60,9	52,2	55,3	41,5
immaterielle Vermögensgegenstände	Mio. € 7)					
Investitionen in Beteiligungen	Mio. € 7)	0,7	3,1 44,0	0,0	0,0	4,0
Abschreibungen	IVIIO. €	45,7	44,0	41,9	39,3	38,4
Netze						
Strom		7.000	7.070			7.054
Stromnetz Länge	km	7.298	7.279	7.250	7.243	7.051
Strom-Entnahmestellen	Stück	388.933	386.414	384.461	380.674	382.149
Geographische Fläche des Stromnetzgebiets	km²	280,7	280,7	280,7	280,7	280,7
Gas	km	1.855	1.852	1.848	1.847	1.842
Gasnetz Länge Gas-Ausspeisepunkte	Stück	82.468	82.184	81.771	81.404	80.878
Geographische Fläche des Gasnetzgebiets		303,1	303,1	303,1		303,1
Wasser	km²	303,1	303,1	303,1	303,1	
Wassertransport- und Verteilungsnetz	km	2.150	2.149	2.146	2.146	2.145
Hausanschlüsse	Stück	105.940	105.659	105.365	105.040	104.668
Geographische Fläche des Wassernetzgebiets	km²	315,2	315,2	315,2	315,2	315,2
Mitarbeiter						
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		1.083	1.099	1.129	1.132	1.118
davon Auszubildende		53	49	56	60	58
dator raozabilaoriao						

¹⁾ Umsatzerlöse ohne Strom- und Energiesteuer

²⁾ Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit / Umsatz

 $^{3) \,} Ohne \, aktive \, latente \, Steuern, \, aktive \, Rechnungsabgrenzungsposten \, und \, aktiven \, Unterschiedsbetrag \, aus \, der \, Verm\"{o} \, gensverrechnung$

⁴⁾ Ohne Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse und Baukostenzuschüsse

 $^{5)\} lnkl.\ 2/3-Anteil\ lnvestitions zuschüsse, Ertragszuschüsse\ und\ Baukostenzuschüsse$

⁶⁾ Ohne geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

⁷⁾ Investitionen in verbundene Unternehmen und in Beteiligungen; Ohne Ausleihungen

Bericht über das Geschäftsjahr 2019

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH

Vorv	wort der Geschäftsführung	8
Beri	cht des Aufsichtsrates	10
Cor	porate Governance	12
Zus	ammengefasster Lagebericht 2019	13
1	Grundlagen des Teilkonzerns	14
1.1.	Geschäftsmodell	14
1.2.	Teilkonzernstruktur	16
2	Wirtschaftsbericht	18
2.1.	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	18
2.2.	Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen	19
2.3.	Rechtliche und politische Rahmenbedingungen	21
3	Darstellung des Geschäftsverlaufs	23
3.1.	Stromversorgung	23
3.2.	Gasversorgung	25
3.3.	Wasserversorgung	26
3.4.	Wärmeversorgung	27
3.5.	Energiedienstleistungen	28
3.6.	Beteiligungen	28
3.7.	Mitarbeiter	29
3.8.	Jahresergebnis	30
4	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	31
4.1.	Ertragslage	31
4.2.	Vermögenslage	36
4.3.	Finanzlage	38
4.4.	Sonstige nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	40
5	Bericht über die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung	42
6	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht	43
6.1.	Prognosebericht für DEW21 und den DEW21-Teilkonzern	43
6.2.	Risikobericht für DEW21 und DEW21-Teilkonzern	44
6.3.	Chancenbericht für DEW21 und DEW21-Teilkonzern	48
7	Tätigkeiten nach dem Energiewirtschaftsgesetz	50
Teill	konzernabschluss	51
Jahi	resabschluss DEW21 GmbH	85

Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Damen und Herren,

2019 hat die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) wichtige Weichen für ihre Zukunftsfähigkeit gestellt und sich erneut auf dem dynamischen Energiemarkt erfolgreich behaupten können. Mit 44,5 Mio. € vor Ertragsteuern legt DEW21 für 2019 ein Jahresergebnis vor, das deutlich über Plan liegt. Wesentlich beigetragen zum Unternehmenserfolg hat dabei auch die Dortmunder Netz GmbH (DONETZ) mit einem Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 36,4 Mio. €.

Als kommunaler Versorger erkennt DEW21, wie rasant ehemals getrennte Sektoren wie Energie, Mobilität, Kommunikation und Stadtentwicklung zusammenwachsen und sich die Bedürfnisse im städtischen Miteinander verändern: Komfort aus einer Hand, digitaler Konsum und digitale Lebensbegleitung sind gefragt. Letztendlich geht es dabei um die digitale Transformation der Energiewirtschaft, bei der klassische Versorgungsprodukte immer mehr durch digitale Lösungen substituiert werden. Zusätzlich führt die gesellschaftliche Beschleunigung zu geändertem Verhalten von Konsumenten. Diesen Anforderungen trägt DEW21 Rechnung und entwickelt sich zu einem nachhaltigen Lebensversorger, der seinen Kunden mehr als die klassische Energie- und Wasserversorgung bietet. DEW21 wird auf den Kunden zugeschnittene Lösungen entwickeln, die das Leben einfacher und bequemer machen. Dazu reduzieren wir die Komplexität vieler Themen, bieten verschiedenste Leistungen aus einer Hand und fungieren als zentraler Ansprechpartner.

Dass DEW21 damit den richtigen Weg eingeschlagen hat, zeigt nicht nur der Jahresabschluss, sondern auch das Erreichen wichtiger Meilensteine des vergangenen Jahres. Dazu gehört die Gründung der DOdata GmbH, einer 100-prozentigen DEW21-Tochter. Als eine der ersten Städte hat DEW21 in Dortmund ein Unternehmen etabliert, das konkrete Anwendungen im Bereich IoT- und Datenmehrwertservices für die SmartCity umsetzt und gleichzeitig die Datensouveränität im kommunalen Bereich gewährleistet. Pünktlich zum Digitalgipfel wurde die neue Gesellschaft vorgestellt und konnte in diesem Umfeld bereits erste Anwendungen wie eine smarte Bewirtschaftung der Behindertenparkplätze an den Westfalenhallen Dortmund pilotieren.

Ein wichtiger Baustein der Kommunikationsinfrastruktur für die Städte von morgen ist LoRaWAN, mit dem DEW21 bereits nahezu 100 Prozent der Outdoor-Flächen in der Stadt abdeckt – damit ist Dortmund bundesweit eine der ersten Großstädte, die schon heute über ein flächendeckendes LoRa-Netz verfügen. Dieser lizenzfreie Funkstandard zeichnet sich durch seine große Reichweite und geringe Datenrate bei niedrigem Energieverbrauch aus. DEW21 nutzt diesen nicht nur für die angesprochenen SmartCity-Lösungen, sondern auch um das eigene Kerngeschäft zu optimieren. So setzt DEW21 Lo-RaWAN u.a. für die digitale Auslesung von Wasser-Schachtzählern ein.

Mit dem Kauf des Geländes des Kraftwerks Dortmund an der Weißenburger Straße hat DEW21 im vergangenen Jahr einen entscheidenden Schritt für die zukünftige, klimafreundliche Wärmeversorgung in der Innenstadt erreicht. Auf dem Gelände wird eine von drei modernen Energiezentralen entstehen, welche die Wärmeversorgung absichern werden. Mit der Umgestaltung der Wärmeversorgung leistet DEW21 einen besonderen Beitrag zur CO2-Reduktion in der Innenstadt: Rund 45.000 t CO2 können dadurch jährlich eingespart werden.

Nicht nur mit diesem Projekt engagiert sich DEW21 für den Klimaschutz in unserer Stadt. Für DEW21 ist Nachhaltigkeit seit Unternehmensgründung fester Bestandteil der Unternehmensstrategie. Für die Zukunft forciert DEW21 den weiteren Ausbau des eigenen, rein regenerativen Erzeugungsportfolios und werden uns dabei auf Windkraft an Land sowie Photovoltaik konzentrieren. Trotz erschwerter ge-

setzlicher Rahmenbedingungen hat DEW21 2019 ihr Windkraftportfolio um zwei neue Anlagen im nordrhein-westfälischen Straelen erweitert. Damit erzeugt DEW21 bereits heute mit Wind-, Wasserkraft und Photovoltaik rund 255 GWh Strom aus erneuerbaren Energien und könnte damit rein rechnerisch mehr als ein Viertel der 600.000 Dortmunder Bürgerinnen und Bürger mit eigenem grünen Strom versorgen.

Als nachhaltiger Lebensversorger spiegelt DEW21 diesen Ansatz auch in ihrem Produktportfolio wider. Neben der klimafreundlichen "Echten Wärme", Elektromobilitäts- und Photovoltaiklösungen gehört auch der neue Ökostromtarif "Strom Grün" dazu, den DEW21 2019 auf den Markt gebracht hat. Das Besondere dabei: "Strom Grün" ist zu 100 Prozent klimaneutral und stammt komplett aus erneuerbaren Energien. Erklärtes Ziel ist es, die nachhaltigen Produkte noch stärker in den Mittelpunkt der Vertriebsaktivitäten zu rücken, um so gemeinsam mit den Kunden zum Klimaschutz beizutragen.

Für DEW21 stellt die Elektromobilität einen wichtigen Baustein für die Erreichung der Klimaschutzziele im Verkehrssektor dar. Unter der Marke "fahr-e" bietet DEW21 ihren Kunden sämtliche Leistungen im Bereich Elektromobilität bequem aus einer Hand – von der Planung über die Installation der Wallbox bis zur Ökostromlieferung oder der Kombination mit einer eigenen PV-Anlage. Mit umfangreichen Beratungsleistungen und zusätzlichen Services wie der "fahr-e Lade-App" und der "fahr-e Simulator-App" sowie durch gezielte Kooperationen mit dem lokalen Handwerk und mit Autohäusern unterstützt DEW21 ihre Kunden ganzheitlich beim Umstieg auf die Elektromobilität. Dabei fährt DEW21 mit gutem Beispiel voran und hat ihre E-Flotte 2019 auf 36 Fahrzeuge erweitert.

DEW21 weiß, dass die Energiewende als eine der größten Herausforderung unserer Zeit nur gemeinsam gemeistert werden kann, und nutzt daher starke Partnerschaften, um klimafreundliche Innovationsprojekte umzusetzen. Dazu gehört das Innovationsprojekt NOx-Block, in dem DEW21 gemeinsam mit der Stadt Dortmund und weiteren Partnern eine innovative und zugleich kosteneffiziente öffentliche Ladeinfrastruktur in unserer Stadt aufbauen wird. Durch die Integration in die Straßenbeleuchtung wird es deutlich mehr Lademöglichkeiten, insbesondere für Straßenparker, geben. 2019 wurde der erste Ladepunkt in Betrieb genommen.

Damit sich DEW21 zum nachhaltigen Lebensversorger entwickeln kann, braucht es eine engagierte Mitarbeiterschaft, die die Veränderung trägt und aktiv mitgestaltet. Die Geschäftsführung ist stolz auf ihre starke Mannschaft, und ist sich sicher, mit ihr die Herausforderungen der kommenden Jahre erfolgreich meistern zu können.

Dortmund, 31. März 2020

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH

Die Geschäftsführung

Heike Heim

Peter Flosbach

Dirk Wittmann

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) hat im Geschäftsjahr 2019 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über den Gang der Geschäfte, die Entwicklung und Lage der Gesellschaft informiert. Auch Fragen der Risikolage und des Risikomanagements wurden eingehend thematisiert.

Auf dieser Grundlage hat der Aufsichtsrat im Rahmen seiner fünf Sitzungen im Geschäftsjahr 2019 die Geschäftsführung überwacht, Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung eingehend beraten und sich von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung überzeugt. Das Präsidium des Aufsichtsrates hat in seinen Sitzungen die Tätigkeiten und Aufgaben des Aufsichtsrates unterstützt und vorbereitet.

Unter anderem wurden folgende wesentliche Beschlüsse in 2019 gefasst:

- In seiner Sitzung am 26. März 2019 hat der Aufsichtsrat dem Kauf des Grundstücks des Kraftwerk Dortmund sowie dem Abschluss einer Ergänzungsvereinbarung zum Wärmelieferungsvertrag mit RWE Generation SE als wichtige Meilensteine für das Projekt IQ zugestimmt. Des Weiteren wurde Herr Peter Flosbach als technischer Geschäftsführer für fünf weitere Jahre wiederbestellt.
- Als neuer Geschäftsführer und Arbeitsdirektor wurde Dirk Wittmann durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 26. Juni 2019 für fünf Jahre bestellt. Er löste damit Manfred Kossack ab, der zum 31.12.2019 aus der Gesellschaft ausgeschieden ist. Ebenfalls gab der Aufsichtsrat in gleicher Sitzung den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 frei.
- Der Aufsichtsrat stimmte in der Sitzung am 09. September 2019 der Satzungsänderung der energieplus GmbH und Umfirmierung zu DOdata GmbH zur künftigen Ausgestaltung datengetriebener Geschäftsmodelle zu. Ebenfalls genehmigte der Aufsichtsrat die vorgelegte Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2020.
- Am 27. November 2019 beschloss der Aufsichtsrat einen Sponsoringvertrag mit Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA über 5 Jahre sowie den Erwerb der Windpark Straelen GmbH & Co. KG.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH für das Geschäftsjahr 2019 sind unter Einbeziehung der Buchführung durch die von der Gesellschafterversammlung im Juni 2019 beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH, Essen, geprüft worden. Die Prüfung erstreckte sich auch auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung.

Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht zur Kenntnis genommen, es gab diesbezüglich keine Veranlassung zu besonderen Bemerkungen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Teilkonzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt er keine Einwendungen und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 festzustellen.

Für das Geschäftsjahr 2019 spricht der Aufsichtsrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Betriebsrat sowie der Geschäftsführung für die geleistete Arbeit seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Dortmund, im Juni 2020 Für den Aufsichtsrat

Ullrich Sierau,

Aufsichtsratsvorsitzender

Ulli. & D'even

Corporate Governance

Am 29. März 2012 hat der Rat der Stadt Dortmund den Public Corporate Governance Kodex für die Stadt Dortmund (PCGK) beschlossen. Dieser enthält Standards für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung der städtischen Unternehmen. Der PCGK soll dazu dienen, die Transparenz und Effizienz im "Konzern Stadt Dortmund" zu optimieren. Dies geschieht analog zum Deutschen Corporate Governance Kodex, der für börsennotierte Aktiengesellschaften gilt, durch Empfehlungen und Anregungen an die städtischen Unternehmen. Im Einzelnen verfolgt der PCGK folgende Ziele:

- Aufstellen von Standards für das Zusammenwirken aller Beteiligten
- Förderung der effizienten Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat
- Verbesserung des Informationsflusses zwischen Beteiligungsverwaltung und kommunalen Unternehmen
- Absicherung der Ausrichtung am Gemeinwohl durch eine verbesserte Transparenz und Steuerungsmöglichkeit
- Erhöhung des Vertrauens in Entscheidungen der Verwaltung und Politik

Der PCGK ist ausgerichtet auf die kommunale Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Insofern begrüßt DEW21 die durch den PCGK verfolgten Ziele und unterstützt diese durch die Einhaltung gesetzlicher und interner Vorschriften (Compliance).

Zusammengefasster Lagebericht 2019

1 Grundlagen des Teilkonzerns

1.1 Geschäftsmodell

Vertrieb und Dienstleistungen

Im Privatkundensegment bietet die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW211) ihren Kunden nachhaltige Produkte und Lösungen im Bereich Strom, Erdgas, Wasser und Wärme. Energie-Experten führen sowohl in den klassischen Kontaktpunkten - dem DEW21 Servicecenter in Dortmund und dem Beratungsbüro in Herdecke - als auch über digitale Kanäle wie z.B. "Chat" oder "WhatsApp" kostenlose "Energie-Checks" im Rahmen der Kundenberatung durch. Das Servicecenter in Dortmund wurde in 2019 zuletzt komplett umgestaltet, um die Kunden und Besucher noch stärker in den Mittelpunkt zu stellen und Wartezeiten zu reduzieren. Zeitgleich hat DEW21 ein neues Express-Center eröffnet. Hier stehen, ergänzend zum regulären Servicecenter, alle Dienstleistungen rund um die Themen An- und Abmeldungen, Umzugsservice und Energieberatung in sechs verschiedenen Sprachen im Mittelpunkt. Die regionale Präsenz, eine sehr gute Erreichbarkeit und die Bereitschaft, individuell auf die Bedürfnisse des einzelnen Kunden einzugehen, werden sehr geschätzt. Seit März 2019 ergänzen Konzern-Produktbündel sukzessive das Portfolio. Gestartet wurde mit dem "web.kumpel", einer Kombination aus Strom und Internetflat. Durch die Bündelung ergeben sich attraktive Möglichkeiten für Kunden, verschiedene regionale Dienstleistungen der 21er- Gruppe aus einer Hand zu beziehen. Neben diesen neuen konzernübergreifenden Mehrwerten profitieren bereits seit 2016 Strom- und Erdgaskunden durch die DEW21 Vorteilswelt von Rabatten, Freikarten, Gratisprodukten oder Tickets für exklusive Events. Außerdem entstehen weitere neue und digitale Produkte: Im Bereich der Elektromobilität bietet DEW21 beispielsweise Lösungen für das bequeme Aufladen von Elektrofahrzeugen zu Hause an.

Dortmund befindet sich derzeit im Wandel zu einer SmartCity, in der das Wirtschaften und Leben digitaler und damit noch komfortabler werden sollen. DEW21 unterstützt die Entwicklung zur SmartCity von Beginn an als Partner in der Initiative "Allianz SmartCity – Wir.Machen.Zukunft". Damit durch SmartCity-Lösungen Mehrwerte für die Bürgerinnen und Bürger sowie die lokale Wirtschaft geschaffen werden können, müssen die anwendungsfallspezifischen, nicht personengebundene Daten miteinander kombiniert und analysiert und zu sinnvollen Lösungen verknüpft werden. Genau für diesen Zweck hat DEW21 nun mit der DOdata GmbH einen SmartCity DataHub gegründet, der diese wichtige Rolle im Sinne des Gemeinwohls übernehmen wird. DOdata lebt von der Fähigkeit, die auf verschiedenen Wegen generierten und durch weitere Quellen angereicherten Daten miteinander zu kombinieren, zu vernetzen und zu analysieren, um auf dieser Grundlage Lösungen für verschiedene Anwendungsfelder abzuleiten. DOdata wird als Dienstleistungsgesellschaft zukünftig verschiedene SmartCity-Lösungen für Dortmund anbieten. Die Dienstleistungen ergänzen und verbinden dabei bereits durch städtische Unternehmen erbrachte Fähigkeiten und Leistungen. In Kooperation mit Schlüsselpartnern aus der DSW21-Gruppe, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft werden die Anwendungen weiterentwickelt und von DOdata dienstleistend umgesetzt. Dabei sind die Anwendungsfelder ganz vielfältig: Von intelligenter Parkraumbewirtschaftung über Leckage-Erkennung bei Versorgungsleitungen bis hin zu Luftqualitätsmessungen.

Für alle Kunden aus den Bereichen Handel, Dienstleistung, Industrie, Gewerbe, Wohnungswirtschaft sowie kommunale Kunden, ist das Team des Geschäftskundenvertriebes ganzheitlicher Partner. Neben der regionalen Lieferung von Wasser und der bundesweiten Lieferung von Energie steht dabei das

¹ Wenn im Folgenden von DEW21 gesprochen wird, ist die Einzelgesellschaft gemeint. Der Teilkonzern wird als solches bezeichnet.

Angebot von individuellen und maßgeschneiderten Energielösungen im Fokus.

Seit November 2019 bietet DEW21 mit dem neuen Ökostrom-Produkt "Strom Grün" Kunden die Möglichkeit, auch mit ihrem Strombezug einen besonders nachhaltigen Beitrag zur Energiewende und zum Klimaschutz zu leisten.

Mit der Produktlinie "Echte Wärme" kombiniert DEW21 individuelle Wärmelösungen für jeden Anspruch mit dem "Wir-kümmern-uns-um-alles-Prinzip". Das Contracting-Produkt bietet Kunden die Qualität, die sie benötigen - von konventioneller Erdgas-Brennwerttechnik, über Fernwärme bis hin zu regenerativer Kombitechnik. Die Produktlinie besteht aus fünf Qualitätsstufen, die es dem Kunden ermöglichen, den Primärenergiefaktor und den CO₂-Ausstoß selbst zu bestimmen. Jedes Echte-Wärme-Produkt bietet zusätzliche Dienstleistungen wie bspw. den Betrieb, die Instandhaltung und die Wartung von Heizanlagen. Mit dem Echte Wärme 360° Rundum-Service bietet DEW21 eine hohe Servicequalität.

Außerdem gehören attraktive Dienstleistungspakete zur Elektromobilität, zu intelligenten Messsystemen sowie zum Energieeffizienzmanagement mit Mittelstandsberatungen oder Energieaudits zum Produktangebot. Diese Energielösungen entwickelt DEW21 stetig gemeinsam mit ihren Kunden und Marktpartnern weiter. Sie stellen wichtige Wachstumsfelder dar.

Handel

Märkte und Produkte sind ständig in Bewegung und erfordern ein hohes Maß an Kompetenz. Als etablierter Teilnehmer im Energiehandel handelt die DEW21 mit renommierten Energieunternehmen und an Energiebörsen.

Dabei ermöglicht ihr breiter Marktzugang wettbewerbsfähige und flexible Energiebeschaffung - stets im Sinne der Kunden - Energie nach Maß zu attraktiven Preisen.

Netze

Die Dortmunder Netz GmbH (DONETZ) mit Sitz in Dortmund ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung (DEW21) und betreibt seit dem 1. Januar 2007 das Stromversorgungsnetz in Dortmund, das Gasversorgungsnetz in den Stadtgebieten von Dortmund und Herdecke und seit 2015 auch die Wasserversorgungsnetze in Dortmund, Herdecke und den Ortsteilen Hengsen und Opherdicke der Gemeinde Holzwickede.



Als große Netzgesellschaft hat sie seit 2015 das Netzeigentum für die Sparten Strom, Gas und Wasser.

Zentrale Aufgabe als Verteilnetzbetreiber ist der technisch und wirtschaftlich einwandfreie Netzbetrieb in der Stadt Dortmund und anliegenden Gemeinden. Dabei werden die Versorgung im Interesse der Allgemeinheit und ein diskriminierungsfreier Zugang aller Marktteilnehmer zu den Strom- und Gasnetzen entsprechend den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowie den zugeordneten Verordnungen zu angemessenen Bedingungen sichergestellt.

DONETZ ist verantwortlich für das technische Management sowie Planung, Bau, Betrieb, Wartung und Instandhaltung der Strom-, Gas- und Wassernetze mit den dafür verbundenen Anlagen.

Als Dienstleister für verschiedenste Energielieferanten, desintegrierte Netznutzer und Einspeiser koordiniert DONETZ gleichzeitig die dezentrale Erzeugung und die Durchleitung von Strom und Erdgas im Dortmunder Verteilernetz sowie den Konzessionsgebieten. Zugleich stellt sie sicher, dass Qualität und

Funktionalität der Verteilnetze unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorschriften und Vorgaben erhalten bleiben. Regulierungsmanagement, Vertragsmanagement und Assetmanagement sind dabei zentrale Aufgaben, die DONETZ mit eigenem Personal abwickelt.

Technische Dienstleistungen

Seit mehr als 15 Jahren ist DEW21 in der Entwicklung bedarfsgerechter Contracting-Modelle aktiv und sorgt damit für einen reibungslosen Betrieb von Blockheizkraftwerken bis hin zu Wärmepumpen. Contracting bezeichnet dabei eine Vielzahl technischer und energiebezogener Dienstleistungen, die für DEW21 ein wichtiges Wachstumsfeld darstellen.

Zu den technischen Dienstleistungen gehören auch die Wartung und Instandhaltung der Straßenbeleuchtung in Dortmund, die DEW21 als Dienstleister für die Stadt durchführt sowie die Netzbetriebsführung des Stromnetzes der Stadtwerke Schwerte.

Energieerzeugung

Der kontinuierliche Ausbau der Eigenerzeugungskapazität, insbesondere der regenerativen Energieerzeugung, hat einen besonderen Stellenwert in der Unternehmensstrategie der DEW21.

Mit mittlerweile über 116 Megawatt installierter Leistung an sechs Standorten hat DEW21 im abgelaufenen Geschäftsjahr 221,1 Millionen Kilowattstunden umweltfreundlichen Strom aus Windenergie erzeugt.

Neben Windkraftanlagen besitzt DEW21 rund 60 eigene **Photovoltaikanlagen**, die über eine installierte Leistung von 2,8 MW verfügen.

Auch **Wasserkraft** ist ein wichtiger Baustein in der regenerativen Eigenerzeugung. Das DEW21-Gemeinschaftsunternehmen Wasserwerke Westfalen GmbH nutzt, neben der Versorgung der über 300.000 Haushalte im Versorgungsgebiet mit Trinkwasser, auch die Kraft des Wassers zur umweltfreundlichen Stromversorgung. Die Wasserkraftanlagen entlang der Ruhr erzeugen mit einer Spitzenleistung von rund sieben Megawatt jährlich bis zu 25 Millionen Kilowattstunden Strom.

Zusätzlich produziert DEW21 pro Jahr etwa 14 Millionen Kilowattstunden Ökostrom mit **Deponiegas**.

1.2 Teilkonzernstruktur

Der Betrieb der Strom-, Gas- und Wassernetze sowie die Umsetzung des Ausbaus der Eigenerzeugung regenerativer Energien erfolgt überwiegend in Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und Beteiligungen des DEW21-Teilkonzerns. Um die Geschäftstätigkeit von DEW21 transparent darstellen zu können, erstellt DEW21 freiwillig einen Teilkonzernabschluss.

Per 31.12.2019 umfasste der Konsolidierungskreis, neben der DEW21, 14 vollkonsolidierte, ein quotenkonsolidiertes Gemeinschaftsunternehmen und sechs assoziierte Unternehmen, von denen vier mittels der Equity-Methode bewertet werden. Bei den übrigen zwei assoziierten Unternehmen sowie einem Tochterunternehmen und sechs Beteiligungen wird von der Konsolidierung abgesehen, da sie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von geringer Bedeutung sind.

Vertrieb StadtEnergie GmbH, Dortmund 100	00,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
StadtEnergie GmbH, Dortmund 100	-		
	-		
DOdata GmbH, Dortmund, (ehemals energieplus GmbH) 100	00.000/	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	00,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Stromerzeugung/ Wassergewinnung			
DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund 100	00,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH, Dortmund 100	00,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Alsleben GmbH & Co. KG, Dortmund 100	00,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Alsleben Netzanschluss GmbH & Co. KG, Dortmund 100	00,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Alzheim GmbH & Co. KG, Dortmund 100	00,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG, Dortmund 100	00,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Schneverdingen GmbH, Dortmund 100	00,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG, Dortmund 100	00,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Kehrig GmbH & Co. KG, Dortmund 100	00,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Harsahl GmbH & Co. KG, Hankensbüttel 100	00,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Straelen GmbH & Co. KG, Gräfelfing 100	00,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Wasserwerke Westfalen GmbH, Dortmund 50	50,00%	Gemeinschaftsunternehmen	Quotenkonsolidierung
Querschnittsdienste/ Kooperationen			
GreenPocket GmbH, Köln 25	25,11%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
KGE - Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG, Gronau-Epe 25	25,00%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG, Schwerte 25	25,00%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
rku.it GmbH, Herne 20	20,00%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
KGBE - Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH, Gronau-Epe 25	25,00%	assoziiertes Unternehmen	Bewertung zu AK
Stadtwerke Schwerte GmbH, Schwerte	1,50%	assoziiertes Unternehmen	Bewertung zu AK
Institut für Wasserforschung GmbH (IfW), Dortmund 100	00,00%	Tochterunternehmen	Bewertung zu AK
Beteiligungsgesellschaft Werl GmbH, Essen 49	19,00%	Beteiligung	Bewertung zu AK
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwerte 25	25,00%	Beteiligung	Bewertung zu AK
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH, Gelsenkirchen 20	20,00%	Beteiligung	Bewertung zu AK
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Dortmund	11,29%	Beteiligung	Bewertung zu AK
GREEN GECCO - Beteiligungs- Verwaltungs GmbH, Troisdorf	3,09%	Beteiligung	Bewertung zu AK
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Troisdorf	3,09%	Beteiligung	Bewertung zu AK

2 Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft wuchs in 2019 weiterhin mit wenig Dynamik. Nach Schätzungen des Instituts für Weltwirtschaft (ifw) wird die Weltproduktion bis zum Ende des Jahres 2019 nur noch um 3,0 Prozent zugenommen haben, nach 3,7 Prozent im vergangenen Jahr. Dies ist die geringste Rate seit der Finanzkrise im Jahr 2009. Die von den Vereinigten Staaten ausgehenden Handelskonflikte sowie Unsicherheiten über die wirtschaftlichen Auswirkungen der Amtsführung von populistischen Regierungen in einigen Schwellenländern belasten die Weltwirtschaft. Hinzu kommt die immer noch bestehende Unsicherheit in Europa über die Modalitäten des Brexits.

Die in 2018 einsetzende Abschwächung der deutschen Wirtschaft setzte sich in 2019 fort. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt lag nach ersten Berechnungen der Bundesregierung im Jahr 2019 nur um 0,5 % höher als im Vorjahr. Aufgrund der schwachen Industriekonjunktur steht Deutschland an der Schwelle zur technischen Rezession. Die fortwährenden Handelskonflikte und die daraus resultierenden hohen politischen Unsicherheiten belasten die Produktion in Deutschland in besonderem Maße. Die privaten Konsumausgaben expandierten hingegen mit robusten Raten. Gleichwohl unterstützen zahlreiche finanzpolitische Maßnahmen sowie der Fachkräftemangel das verfügbare Einkommen privater Haushalte.

Insgesamt zeigt sich die deutsche Wirtschaft stabil, auch wenn die Unsicherheit steigt. So fiel der ifo-Geschäftsklimaindex im Jahresverlauf von 100,0 im Januar auf 96,3 Punkte im Dezember. Im August fiel er mit 94,4 Punkten sogar auf ein 7-Jahres-Tief. Die Einschätzungen zur aktuellen Lage haben sich ebenso verschlechtert und die Erwartungen wurden stark nach unten korrigiert.

Weiterhin steigende private Konsumausgaben resultieren aus moderat wachsenden realen Einkommen der privaten Haushalte und der weiterhin sinkenden Arbeitslosenquote. Gab es zu Beginn des Jahres noch 5,3 % Arbeitslose in Deutschland, sank die Zahl der Erwerbslosen auf 4,9 % im Dezember. Mit einem Jahresdurchschnitt von 5,0 % ist die Arbeitslosenquote im Vergleich zum vorherigen Jahr um 0,2 Prozentpunkte gesunken.

Auch in Dortmund sank die Arbeitslosenquote im Jahresverlauf von 10,3 % im Januar auf 10,0 % im Dezember.

2.2. Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Strom

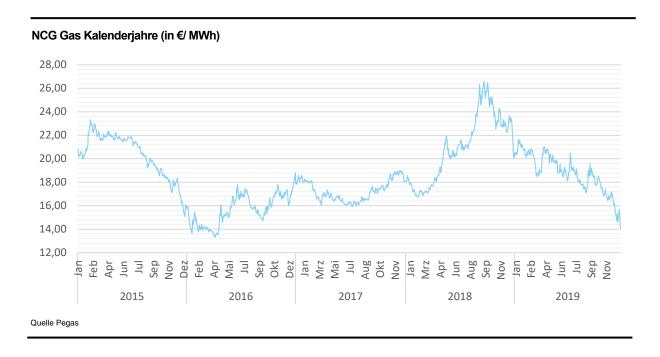
Der kurzfristige Großhandelspreis an der Strombörse EEX stieg in 2019 im Vergleich zum Vorjahr. Im ersten Halbjahr des Jahres lag er bei durchschnittlich 48,38 €/MWh und im zweiten Halbjahr bei 47,92 €/MWh lag. Im Jahresmittel betrug der Preis für Strom 48,15 €/MWh und liegt damit um 9,1 % über dem Vorjahresmittelwert von 44,15 €/MWh.



Der Gesamtstromverbrauch (einschl. Speicherdifferenz und Netzverlusten) ist im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Nach vorläufigen Zahlen des BDEW lag er in 2019 bei etwa 540,4 TWh (2018: 550,2 TWh). Für den Verbrauchsrückgang sorgten weitere Verbesserungen bei der Energieeffizienz, Substitutionen im Energiemix sowie ein konjunkturell bedingter Rückgang des Energieverbrauchs in der Industrie.

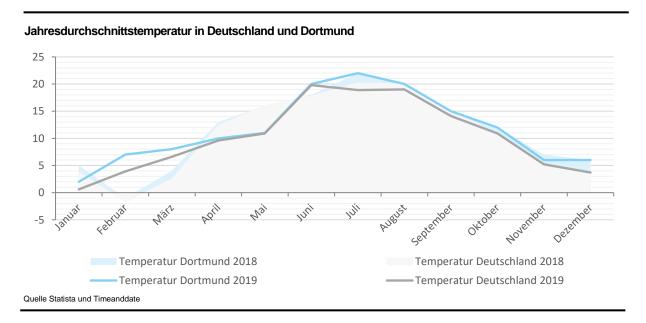
Erdgas

Der Gaspreis ist im Laufe des Jahres 2019 stark gesunken. Während er im September 2018 noch bei über 26,00 €/MWh lag, sank er bis zum Jahresende 2019 kontinuierlich auf ein 3-Jahres-Minimum von 14,04 €/MWh.



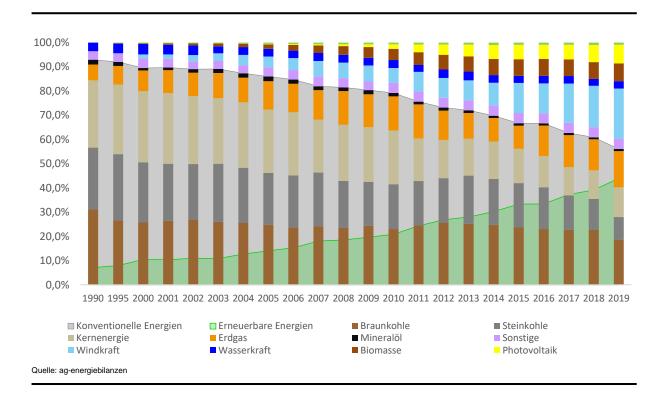
Der Erdgasverbrauch in Deutschland stieg im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr um knapp 3,6 % auf 985 TWh. Zu diesem Anstieg trug neben dem höheren Heizbedarf im kühleren Frühjahr vor allem der gestiegene Einsatz von Erdgas in Kraftwerken bei.

Generell war das Jahr 2019 mit einer deutschlandweiten Durchschnittstemperatur von 10,3 Grad Celsius, wie bereits die letzten beiden Jahre, eines der Wärmsten seit Beginn der Messungen 1881. In Dortmund lag die Durchschnittstemperatur bei 11,6 Grad Celsius, was einem Anstieg von 1,5 % zu 2018 entspricht.



2.3. Rechtliche und politische Rahmenbedingungen

Der weitere Ausbau erneuerbarer Energien ist und bleibt eine tragende Säule der Energiewende im Stromsektor. Bis zum Jahr 2025 soll der Anteil erneuerbarer Energien 40 bis 45 % am Bruttostromverbrauch betragen. Im Jahr 2019 lag ihr Anteil am Stromverbrauch nach ersten Hochrechnungen bei fast 44 %, was im Vergleich zum Vorjahr einen Zuwachs von fast 5 Prozentpunkten bedeutet.



Für mehr Klimaschutz in Deutschland haben sich die Spitzen der Großen Koalition in 2019 auf ein Maßnahmenpaket geeinigt, mit dem die Bundesregierung ihre verbindlichen Klimaschutzziele zumindest für 2030 realisieren will. Auf die Bürger und Unternehmen kommen damit weitreichende Änderungen zu. Die CO₂-Bepreisung von Benzin, Diesel, Heizöl und Erdgas soll 2021 mit einem Festpreis für Verschmutzungsrechte von 10 € pro Tonne CO₂ starten. Bis 2025 soll der Preis schrittweise auf 35 € steigen. Erst danach soll sich der Preis der Verschmutzungsrechte über einen Handel bilden und innerhalb eines Korridors von Angebot und Nachfrage bestimmt werden. Mit diesen Verschmutzungsrechten müssen nicht die Endkunden handeln, sondern Unternehmen, die fossile Heiz- und Kraftstoffe in Verkehr bringen oder liefern.

Im Gegenzug für die CO₂-Bepreisung soll unter anderem die Pendlerpauschale steigen und das Bahnfahren billiger werden. Für E-Autos mit einem Kaufpreis unter 40.000 € soll es eine höhere Kaufprämie geben. Die Kfz-Steuer soll stärker als bisher an den CO₂-Emissionen ausgerichtet werden.

Wer eine alte Ölheizung gegen ein klimafreundlicheres Modell auswechselt, soll mit einer "Austauschprämie" von bis zu 40 Prozent der Kosten gefördert werden. Der Einbau neuer Ölheizungen soll ab 2026 in jenen Gebäuden verboten sein, in denen eine klimafreundlichere Wärmeerzeugung möglich ist. Für die energiesparende Gebäudesanierung ist eine steuerliche Förderung geplant.

Im Gegenzug zu einem CO₂-Preis im Verkehr und bei Gebäuden soll die EEG-Umlage zur Förderung des Ökostroms ab 2021 gesenkt werden. Der Ausbau des Ökostroms soll beschleunigt werden. Derzeit stockt vor allem der Ausbau der Windkraft an Land aufgrund langer Genehmigungsverfahren und zahl-

reichen Klager. Um die Akzeptanz für neue Windräder zu erhöhen, sollen Kommunen künftig eine finanzielle Beteiligung am Betrieb von Anlagen erhalten. Beim Ausbau von Photovoltaik soll eine bisherige Förder-Begrenzung aufgehoben werden.

Ende 2018 hat der Bundestag zudem das "Gesetz zur Änderung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes, des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes, des Energiewirtschaftsgesetzes und weiterer energierechtlicher Vorschriften" – das sogenannte *Energiesammelgesetz* – verabschiedet, das 2019 in Kraft getreten ist. Die wesentlichen Änderungen sind Folgende:

- Betreiber von Onshore-Windenergieanlagen, die nach den Vorgaben des Luftverkehrsrechts zur Nachtkennzeichnung verpflichtet sind, müssen ihre Anlagen ab Juli 2020 mit einer Einrichtung zur bedarfsgesteuerten Nachtkennzeichnung von Luftfahrthindernissen ausstatten (§ 9 Abs. 8 EEG 2017 neu). Zudem wurden die Ausschreibungsmengen für Onshore-Windenergieanlagen in den Jahren 2019 und 2021 verringert. Allerdings sollen in diesen Jahren Sonderausschreibungen durchgeführt werden, deren Ausschreibungsvolumen 2019 dreimal 500 MW zu installierende Leistung beträgt, 2020 zweimal 300 MW und zweimal 400 MW sowie 2021 viermal 400 MW (§ 28 Abs. 1 EEG 2017 neu).
- Dies gilt ebenso für **Solaranlagen**, deren Ausschreibungsvolumen der Sonderausschreibungen nahezu identisch mit dem der Onshore-Windenergieanlagen ist.
- Die Verringerung der EEG-Umlage für Strom aus KWK-Anlagen in der Eigenversorgung ist neu und ausdifferenzierter geregelt. Eine Verringerung der EEG-Umlage auf 40 Prozent kommt bei KWK-Anlagen mit einer installierten Leistung von über 1 Megawatt bis einschließlich 10 Megawatt nicht mehr in Betracht, soweit die Anlage in einem Kalenderjahr eine Auslastung von mehr als 3.500 Vollbenutzungsstunden zur Eigenversorgung aufweist. Dann entfällt die Privilegierung auch für die ersten 3.500 Vollbenutzungsstunden zur Eigenversorgung.
- Mit dem Energiesammelgesetz wird der zeitliche Anwendungsbereich des KWKG um drei Jahre

 von Ende 2022 bis Ende 2025 verlängert. Dies betrifft die Förderung von KWK-Anlagen sowie die von Wärme- und Kältenetzen und Wärme- und Kältespeichern (§§ 6 Abs. 1, 18 Abs. 1 und 22 Abs. 1 KWKG neu). Dies steht allerdings noch unter dem Vorbehalt der beihilferechtlichen Genehmigung.
- Die Bildung der sogenannten *Kapazitätsreserve* wird um zwei Jahre auf 2020/2021 verschoben. Daneben wurde auch das entsprechende Ausschreibungsverfahren von 2017 auf 2019 verschoben (§ 13e Abs. 1 und 2 EnWG neu).
- Es wird eine Übergangsregelung für den Netzanschluss von Erzeugungsanlagen eingeführt, die nach den bisherigen technischen Netzanschlussbedingungen geplant wurden, nunmehr jedoch dem Network Code RfG unterfallen. So sollen Nachrüstungen der Anlagen, die aus Gründen der Versorgungssicherheit nicht erforderlich sind, vermieden werden (§ 118 Abs. 25 EnWG neu).

3 Darstellung des Geschäftsverlaufs

3.1. Stromversorgung

a) Stromerzeugung

DEW21 hat in 2019 ihre Windkraftkapazität weiter ausgebaut. Mit dem Erwerb der Windpark Straelen GmbH & Co. KG erhöht sich das regenerative Erzeugungsportfolio um 6,75 MW.

Stromerzeugung (in Mio. kWh)

	2019	2018
Windkraft		
Anzahl Turbinen	62	60
Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG	46,9	43,3
Windpark Schneverdingen GmbH	29,3	27,0
Windpark Alzheim GmbH & Co. KG	16,4	14,2
Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG	5,2	4,8
Windpark Alsleben GmbH & Co. KG	102,0	85,0
Windpark Straelen GmbH & Co. KG	11,4	-
DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH	9,9	9,4
Erzeugte Strommenge aus Windkraft	221,1	183,7
Wasserkraft		
Anzahl Turbinen	9	9
Erzeugte Strommenge aus Wasserkraft*	10,9	10,4
Deponiegas		
Anzahl Blockheizkraftwerke	3	3
Erzeugte Strommenge aus Deponiegas	13,3	15,1
Photovoltaik		
Anzahl Photovoltaikanlagen	60	60
Erzeugte Strommenge aus Photovoltaik	2,8	2,6
Einsparung CO₂ in t	189.937	168.577
Versorgte Haushalte	70.898	62.620
* Quotenkonsolidert		

Jeweils 4 Mio. € investierte DONETZ in 2019 zusätzlich in die Stromanlagen. Jeweils 3 Mio. € wurden in die Erneuerung von Umspann- und Hauptverteilerstationen und ca. 1 Mio. € in die Erneuerung von bis zu 5 km Mittelspannungsnetz investiert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte so die Hauptverteilerstation Huckarde erneuert und der Verteilnetztransformator in der Umspannanlage Westpark ausgewechselt werden. Zusätzlich wurde im Bereich der Umspannanlage in Eving, Kirchderne und Wambel das sogenannte E-Spulenkonzept umgesetzt und im 10kV-Netz etwa 5 km Kabel erneuert.

Mit der Einführung eines Workmanagementsystems im Betrieb will DEW21 Abläufe bei Bau-, Wartungsund Instandsetzungsarbeiten effizienter gestalten. Somit können Ressourcen für den Erhalt und Ausbau

b) Investitionen Strom

der Netze flexibler genutzt und Prozesse im Netzbetrieb weiter digitalisiert werden. Das Workmanagementsystem wurde 2019 eingeführt und soll bis 2021 sukzessive im Unternehmen ausgeweitet werden. Mit rund 1,7 Mio. € geplanten Investitionen wird dann bei DONETZ der "Monteur 4.0" im Einsatz und damit ein branchenweites Vorbild sein.

Investitionen Strom (in T€)

* Die Investitionen der WWW wurden quotenkonsolidiert einbezogen	23.199,2	16.791,2
Sonstiges	133,3	17,9
Anlagen im Bau	2.589,1	1.272,1
Stromerzeugungsanlagen*	4.756,1	9,5
Photovoltaikanlagen	-	16,0
Stromladestationen	-	96,7
Grundstücke und Bauten	1.310,8	327,7
Beleuchtungsanlagen	377,4	377,2
Mess- und Zähleinrichtungen	1.305,1	1.210,9
Stationseinrichtungen	3.414,3	1.512,6
Versorgungsleitungen	9.313,1	11.950,6
	2019	2018

In 2019 hat der DEW21 Teilkonzern innerhalb der Stromsparte rund 6,4 Mio. € höhere Investitionen im Vergleich zum Vorjahr getätigt. Innerhalb der Stationseinrichtungen hat DONETZ vor allem in 110 kV-, Hauptverteiler- sowie Ortsnetz- und Kundenstationen und Transformatoren investiert. Der Zugang in Höhe von 4,7 Mio. € an Stromerzeugungsanlagen betrifft fast ausschließlich die in 2019 erworbene Windpark Straelen GmbH. Hier wurde im Verlauf des Jahres 2019 die zweite Windenergieanlage in Betrieb genommen und aktiviert.

Die hohen Investitionen innerhalb der Anlagen im Bau tätigte DONETZ hauptsächlich in Hauptverteilerstationen, 0,4 kV-Kabelnetze und -Hausanschlussleitungen sowie in das Beleuchtungskabelnetz.

3.2. Gasversorgung

Investitionen Gas

Im Gasnetz konzentriert sich DONETZ in den kommenden vier Jahren vorrangig auf Instandhaltungsprojekte. Dabei soll insbesondere in die Rohrleitungen im Gashochdruck- und Gasniederdrucknetz investiert werden. In 2019 wurden bereits knapp 10 km Gasleitungen in Asseln, Wickede, Eving und Schüren erneuert.

Investitionen Gas (in T€)

	14.958,1	11.248,2
Sonstiges	53,6	61,3
Anlagen im Bau	2.382,5	1.654,4
Stationseinrichtungen	415,3	19,0
Hausdruckregler	228,5	147,4
Mess- und Zähleinrichtungen	1.466,7	1.678,1
Versorgungsleitungen	10.411,5	7.688,0
	2019	2018

Die oben beschriebenen Instandhaltungsprojekte spiegeln sich in den in 2019 durchgeführten Investitionen wider. Insgesamt 3,7 Mio. € hat vor allem DONETZ in 2019 im Gasbereich investiert. Investitionsschwerpunkt waren die Gas-Versorgungsleitungen. Hier investierte DONETZ 2,4 Mio. € in das Hochdruck- und 3,6 Mio. € in das Niederdrucknetz sowie weitere 4,4 Mio. € in Hausanschlüsse. Die Investitionen aus dem Bereich Anlagen im Bau betreffen ebenfalls die Hochdruck-, Mitteldruck- und Niederdrucknetze sowie Übergabeanlagen und Hausanschlüsse.

3.3. Wasserversorgung

Investitionen Wasser

Mit der "Zukunftsstrategie Wasser" investieren DEW21/DONETZ und WWW bis 2025 in den Bau weiterer Wasseraufbereitungsstufen sowie in eine stärkere Vernetzung. WWW stellte die Desinfektion vom chemischen Verfahren mit Chlordioxid auf UV-Licht um, um den Chemikalieneinsatz zu verringern. Im Wasserwerk Echthausen ist dieses Verfahren seit 2016, im Wasserwerk Witten seit 2017 in Betrieb. Die übrigen Wasserwerke werden sukzessive in den kommenden Jahren umgestellt.

Investitionen Wasser (in T€)

Die Investitionen der WWW wurden quotenkonsolidiert einbezogen	22.999,8	20.496,6
ourisityes	•	•
Sonstiges*	765,4	346,7
Anlagen im Bau*	5.164,7	3.161,7
Grundstücke und Bauten*	2.523,5	43,0
Mehrschichtfiltrationsanlage*	161,6	250,0
Fernwirk-/Steuerungsanlage*	15,5	55,5
Entsäuerungs-Anlagen*	62,5	0,0
Chlor-Anlagen*	33,7	8,5
Schaltanlage*	49,0	30,5
_eitungssysteme*	33,0	1.057,0
Mess- und Zähleinrichtungen	1.288,8	955,4
/ersorgungsleitungen	12.902,1	14.588,3
	2019	2018

Auch im Wasserbereich hat der DEW21-Teilkonzern im abgelaufenen Geschäftsjahr höhere Investitionen als im Vorjahr getätigt. Knapp 23,0 Mio. € haben DEW, DONETZ und WWW vor allem in Versorgungsleitungen sowie Mess- und Zähleinrichtungen investiert. Die hohen Investitionen innerhalb der Grundstücke und Bauten tätigte WWW vor allem in die erweiterten Wasseraufbereitungsanlagen Westhofen 1 (2,3 Mio. €).

3.4. Wärmeversorgung

Durch den Umbau der Infrastruktur und die geänderte Einspeisung kann DEW21 eine besonders CO₂-arme und klimafreundliche Wärmeversorgung bieten und als lokales Energieunternehmen einen großen Beitrag zur Wärmewende leisten. Dieser Mehrwert wurde auch in der neuen Produktgestaltung aufgegriffen und mit "Echte Wärme" eine neue Produktlinie auf den Markt gebracht. Die Kunden können damit seit 2019 die Qualität ihrer Wärme aus fünf Qualitätsstufen, die sich durch die CO₂-Fracht und den Primärenergiefaktor unterscheiden, selbst wählen.

a) Wärmeerzeugung

Wärmeerzeugung (in kW)

	2019	2018	
Erzeugung aus Erdgas	236,5	241,9	
Erzeugung aus Heizöl	5,2	5,1	
Erzeugung aus BHKW/Sonst.	6,9	7,2	
Erzeugung aus Fernwärme	24,3	19,3	
	272,9	273,5	

b) Investitionen Wärme

Nachdem im Juli 2018 der Startschuss für die Umstellung der Wärmeversorgung in Dortmund fiel, nahmen die Bautätigkeiten in 2019 an Fahrt auf. Zwei der drei Energiezentralen befinden sich im Bau, in sieben Teilprojekten sind neue Heißwasserleitungen verlegt worden und Teile des Dampfnetzes wurden bereits endgültig vom Netz genommen. Mit dem Kauf des Grundstücks des Kraftwerks Dortmund im abgelaufenen Geschäftsjahr hat DEW21 einen weiteren Meilenstein für die Umstellung auf eine klimafreundliche Wärmeversorgung in der Dortmunder Innenstadt erreicht.

Investitionen Fernwärme (in T€)

	22.938,3	4.477,9
Anlagen im Bau	7.744,0	2.916,4
Mess- und Zähleinrichtungen	10,1	1,8
Stationseinrichtungen	1.155,1	129,5
Versorgungsleitungen	13.146,3	1.430,2
Grundstücke und Bauten	882,8	-
	2019	2018

In 2019 investierte DEW 22,9 Mio. € im Fernwärmebereich. Dies entspricht einem Zuwachs in Höhe

von 18,5 Mio. € im Vergleich zu 2018. Die Investitionen im Bereich der Grundstücke und Bauten entsprechen in voller Höhe Investitionen in die Energiezentralen. Die investierten 13,1 Mio. € der Versorgungsleitungen betreffen im Einzelnen 12,4 Mio. € Heizwasserleitungen sowie 0,7 Mio. € Netzanschlüsse. Weitere Heizwerke (2,1 Mio. €), Heizwasserleitungen (5,3 Mio. €) sowie Dampfleitungen (0,2 Mio. €) befanden sich zum 31.12.2019 noch im Bau.

Investitionen Nahwärme (in T€)

	5.975,8	3.804,3
Anlagen im Bau	4.471,5	1.650,6
Nahwärme-Netz	507,7	78,0
Mess- und Zähleinrichtungen	102,1	87,6
Stationseinrichtungen	283,5	126,7
Erzeugungsanlagen	611,0	1.861,4
	2019	2018

Im Nahwärme-Bereich stiegen die Investitionen in 2019 um 2,2 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr. Ursächlich hierfür sind vor allem die sich zum Stichtag noch im Bau befindlichen Anlagen. Mit rund 2,1 Mio. € betrifft dies Nahwärme-Erzeugungs- und Contracting-Anlagen (1,3 Mio. €). Weitere Investitionen betreffen das Nahwärmenetz sowie Heizwerke.

3.5. Energiedienstleistungen

Elektromobilität ist für DEW21 Kernthema der Verkehrswende und zugleich ein nachhaltiges Geschäftsfeld. Um den umweltfreundlichen Antrieb voranzutreiben, wurden im Unternehmen Rundum-Service-Dienstleistungen entwickelt und bereits umgesetzt. Nach den Ladesäulen für Bäckermeister Grobe und der E-Infrastruktur für den Flughafen Dortmund gingen nun in 2019 die ersten E-Ladesäulen für die Werksflotte der Wasserwerke Westfalen in Hengsen und Villigst ans Netz. Für WWW ist mit den E-Ladesäulen die "grüne Welle" nun komplett, denn ihre E-Fahrzeuge fahren bereits mit eigenerzeugtem Ökostrom.

Bereits seit 2015 sind Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder mehr als 50 Mio. € Jahresumsatz verpflichtet, ein Energieaudit nach DIN EN 16247 durchzuführen. DEW21 ist von Beginn an bei der Erfüllung der Pflicht ein verlässlicher Partner für betroffene Betriebe. Seit 2015 hat DEW21 bereits 34 Betriebe bei dem aufwendigen Prozess des ersten Energieaudits unterstützt. DEW21 bietet hier den kompletten Service aus einer Hand an.

3.6. Beteiligungen

In 2019 wurde die energieplus GmbH in DOdata GmbH umbenannt. Sie ist eine 100%-ige Tochter der DEW21. Die Gründung der DOdata GmbH ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung vom klassischen Energie- und Wasserversorger zu einem modernen "Lebensversorger". Sie wird als Dienstleistungsgesellschaft zukünftig verschiedene SmartCity-Lösungen für Dortmund anbieten und in Kooperation mit Schlüsselpartnern aus der DSW21-Gruppe, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft Anwendungen

weiterentwickeln und dienstleistend umsetzen. Von intelligenter Parkraumbewirtschaftung über Leckage-Erkennung bei Versorgungsleitungen bis hin zu Luftqualitätsmessungen wird DOdata Mehrwerte generieren, die das ökonomische, ökologische und komfortable Wirtschaften und Leben in Dortmund fördern.

Mit dem Erwerb der 100%-igen Tochtergesellschaft Windpark Straelen GmbH & Co. KG baut DEW21 seine Windkraftkapazität weiter aus. Das vorhandene Portfolio wird damit um zwei Windenergieanlagen des Typs Vestas V-112 mit einer Leistung von 3,3 und 3,45 MW ergänzt. Der Zuwachs an erneuerbaren Energien durch die neuen Windräder entspricht der Versorgung von ca. 9.000 Bürgern.

3.7. Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter² sowie Auszubildenden nach Köpfen im Teilkonzern lag am Jahresende 2019 bei 1.085, wovon 66 auf das quotenkonsolidierte Gemeinschaftsunternehmen Wasserwerke Westfalen (WWW) und 396 auf DONETZ entfallen.

Bei DEW21 lag die Anzahl der Mitarbeiter nach Köpfen im Dezember 2019 auf dem Vorjahresniveau von 623 (inklusive Auszubildender ohne ruhende Arbeitsverhältnisse). Die Zahl der Auszubildenden belief sich zum Jahresende auf 61.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl hat sich von 629 in 2018 auf 615 in 2019 reduziert.

Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter nach Köpfen

	2019	2018
DEW21 Teilkonzern	1.083	1.099
davon DEW21	615	629
davon Auszubildende	53	49
davon DONETZ	402	403
davon WWW (quotenkonsolidiert)	66	67

29

² Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine Aneinanderreihung von geschlechtsbezogenen Bezeichnungen verzichtet und stattdessen jeweils nur eine Form (z.B. der Arbeitnehmer, der Mitarbeiter) verwendet. Selbstverständlich gelten sämtliche Angaben geschlechtsunabhängig.

3.8. Jahresergebnis

DEW21 steuert seine Aktivitäten intern anhand des Ergebnisses vor Ertragsteuern (EBT) als finanziellen Leistungsindikator.

Der Teilkonzern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 48,2 Mio. € (Vorjahr 58,6 Mio. €) ein über Plan liegendes und damit sehr zufriedenstellendes EBT erzielt.

Der Konzernjahresüberschuss nach Ergebnisabführung inklusive Steuerumlage erhöhte sich um 2,4 Mio. € auf 1,7 Mio. €.

Ergebnis zum 31.12.

	2019	2018
EBT Teilkonzern	48,2	58,6
EBT DEW21	44,5	58,3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag Teilkonzern	1,7	-0,7
Jahresuberschuss/-fehlbetrag Teilkonzern	1,7	-0,7

DEW21 hat im Geschäftsjahr 2019 ein EBT in Höhe von 44,5 Mio. € (Vorjahr 58,3 Mio. €) erzielt und konnte damit das im Vorjahr prognostizierte EBT von 43,9 Mio. € voll erreichen.

4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

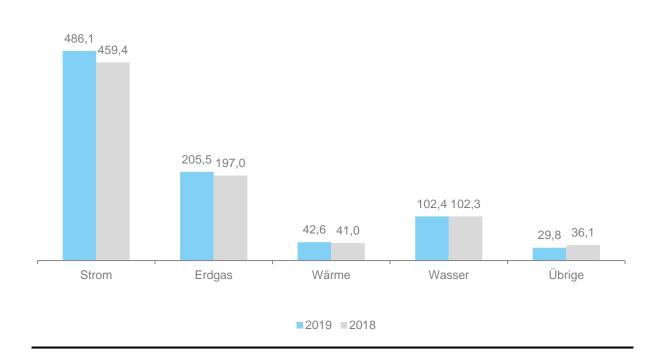
4.1. Ertragslage

DEW21-Teilkonzern

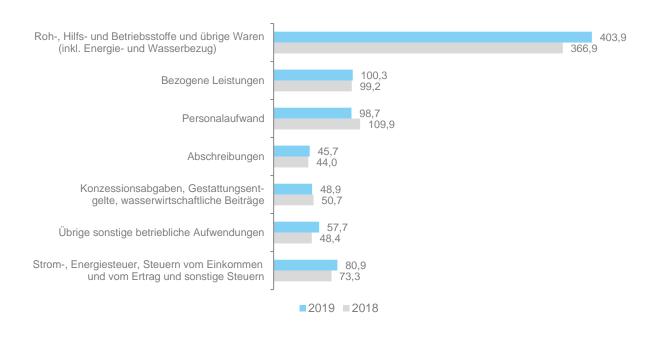
Die Umsatzerlöse des Teilkonzerns resultieren im Wesentlichen aus den Umsatzerlösen von DEW21 und DONETZ, der Windenergieerzeugung sowie der Wassergewinnung.

Die Umsatzerlöse aller Sparten sind im Vergleich zum Vorjahr von 835,8 Mio. € um 30,6 Mio. € auf 866,4 Mio. € gestiegen. Ursächlich hierfür sind vor allem absatzbedingt gestiegene Erlöse aus Handelsgeschäften im Strom- und Gasbereich bei DEW21 sowie gestiegene Umsatzerlöse aus der Netznutzung bei DONETZ. Der Rückgang der Sonstigen Umsatzerlöse resultiert hauptsächlich aus zum einen geringeren Erträgen aus der Unterhaltung und Wartung der Straßenbeleuchtung (-2,4 Mio. €) und zum anderen gesunkenen Erlösabgrenzungskorrekturen bei DEW (-2,4 Mio. €).

Umsatz des DEW21 Teilkonzerns (in Mio. €)



Ferner ist das Ergebnis durch die sonstigen betrieblichen Erträge beeinflusst. Diese sind im Berichtsjahr um 19,9 Mio. € auf 6,0 Mio. € gesunken. Ursächlich ist vor allem der Rückgang der Erträge aus Auflösungen der sonstigen Rückstellungen bei DEW21 (-14,5 Mio. €) und DONETZ (-6,5 Mio. €).



Die Aufwendungen für den Energie- und Wasserbezug, für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für übrige Waren stiegen von 366,9 im Vorjahr auf 403,9 Mio. € im Berichtsjahr (10,1 %). Dabei wies der Strombezug, aufgrund des in 2019 höheren Strompreises, den größten Anstieg auf. Die höheren Aufwendungen für den Erdgasbezug hingegen resultieren bei DEW21 aus der Einzelwertberichtigung der Erdgasvorräte des Erdgasspeichers Epe. Bei DONETZ führte vorrangig ein deutlicher Anstieg der Offshore-Haftungsumlage nach § 17 EnWG zu höheren Aufwendungen im Strombezug.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen um 1,1 % auf 100,3 Mio. €.

Der Personalaufwand ist 2019 um 11,2 Mio. € (-10,1 %) gesunken. Ursächlich hierfür waren die in 2018 hohen Zuführungen zu Rückstellungen für Personalmaßnahmen bei DEW21 und DONETZ.

Sowohl die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (+1,7 Mio. €) als auch die Aufwendungen für Konzessionsabgaben, Gestattungsentgelte und wasserwirtschaftlichen Beiträge (-1,8 Mio. €) liegen im Berichtsjahr in etwa auf Vorjahresniveau.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in 2019 um 9,3 Mio. € gegenüber 2018 auf 57,7 Mio. € gestiegen. Sowohl bei DEW21 (4,0 Mio. €) als auch bei DONETZ (5,9 Mio. €) führten insbesondere Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonstigen Rückstellungen zu diesem Anstieg.

Die Strom- und Energiesteuer, die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die sonstigen Steuern lagen um 7,6 Mio. € (10,4 %) über dem Vorjahreswert.

DEW21

Absatz der DEW21

		2010	
		2019	2018
Strom	Mio. kWh	1.566,7	2.033,1
Erdgas	Mio. kWh	3.041,8	3.130,9
Fernwärme	Mio. kWh	321,5	332,7
Nahwärme	Mio. kWh	272,9	273,5
Wasser	Mio. m³	44,3	44,7

Der Stromabsatz ist im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr von 2.033,1 Mio. kWh um insgesamt 466,4 Mio. kWh (-22,9 %) auf 1.566,7 Mio. kWh gesunken.

Der Absatz an Privatkunden verzeichnete einen leichten Rückgang um 37,6 Mio. kWh. In der Gruppe der Geschäftskunden fiel der Rückgang mit 49,5 Mio. kWh etwas deutlicher aus.

Der größte Rückgang fand beim margenarmen Absatz an Netzbetreiber statt. In diesem Bereich fielen die Mengen von 329,0 Mio. kWh auf 28,6 Mio. kWh (-91,3 %).

Zusätzlich zu den Absatzmengen kamen im Geschäftsjahr 2019 rund 1.642,5 Mio. kWh an Handelsmengen hinzu (Vorjahr: 963,3 Mio. kWh), was im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von 70,5 % bedeutet. Würde man die Handelskunden in die Summe des Stromabsatzes einbeziehen, wäre dieser in 2019 um 212,7 Mio. kWh (7,1 %) im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

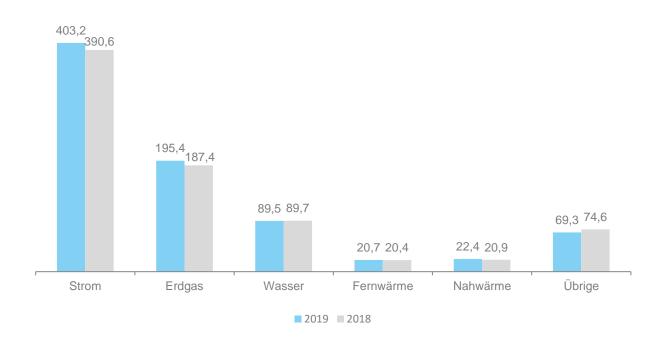
Im Erdgasbereich fiel der Gesamtabsatz im Berichtsjahr 2019 um 89,1 Mio. kWh bzw. -2,8 % gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 3.041,8 Mio. kWh. Der Absatz an Geschäftskunden sank gegenüber dem Vorjahr um 69,9 Mio. kWh auf 1.494,1 Mio. kWh, der Absatz an Privatkunden um 19,2 Mio. kWh (-1,2 %). Bei den Privatkunden wirkt sich die Temperatur und somit das Heizverhalten stark auf das Verbrauchsverhalten aus. Die durchschnittliche Gradtagszahl ist im Berichtsjahr um 1,5 % höher als im Vorjahr. Im Handelssegment erhöhte sich der Absatz um 200,0 Mio. kWh (21,8 %) auf 1.117,8 Mio. kWh.

Der Fernwärmeabsatz betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 321,5 Mio. kWh und fiel damit um 11,2 Mio. kWh (-3,4 %) geringer aus als im Vorjahr. Der Absatz an Geschäftskunden verringerte sich um 9,3 Mio. kWh (-3,9 %), an Privatkunden um 1,1 Mio. kWh (-11,5 %) und an Weiterverteiler um 0,8 Mio. kWh (-1,0%).

Der Nahwärmeabsatz lag im Berichtsjahr 2019 mit 272,9 Mio. kWh in etwa auf Vorjahresniveau (273,5 Mio. kWh). Dabei sank der Absatz an Privatkunden um 1,5 % und stieg um 0,3 % an Geschäftskunden.

Der Wasserabsatz liegt mit 44,3 Mio. m³ auf Vorjahresniveau. Wie bereits 2018 war auch das aktuelle Berichtsjahr von einem langen und heißen Sommer geprägt, so dass der Wasserabsatz generell auf einem hohen Niveau liegt.

Umsatz der DEW21 (in Mio. €)



Die Umsatzerlöse aus dem **Stromabsatz** inklusive Stromsteuer fielen im Geschäftsjahr 2019 mit 403,2 Mio. € um 12,6 Mio. € (3,2 %) höher aus als im Vorjahr. Dabei entfielen 68,8 Mio. € auf Umsatzerlöse aus Handelsgeschäften (Vorjahr: 32,4 Mio. €).

Die Erlöse im **Erdgasbereich** stiegen im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls an. Hier lag der Ertrag mit 195,4 Mio. € insgesamt um 8,0 Mio. € bzw. 4,3 % über dem Vorjahresniveau. Im Bereich der Privat- und Geschäftskunden erhöhten sich die Erlöse um 5,2 Mio. €, im Bereich der Handelsgeschäfte um 3,1 Mio. €.

Aus dem **Wasserverkauf** an Endverbraucher konnten im Berichtszeitraum 2019 insgesamt 89,5 Mio. € erzielt werden. Damit lagen die Erlöse mit einem Rückgang von 0,2 Mio. € bzw. 0,2 % nahezu auf Vorjahresniveau, was aus dem abermals langen und warmen Winter in 2019 resultiert.

Im **Fernwärmebereich** betrugen die Umsatzerlöse 20,7 Mio. € und fielen damit trotz des gesunkenen Absatzes 0,3 Mio. € höher aus als in 2018. Ursächlich hierfür sind gestiegene Berechnungsfaktoren der Bezugsrechnung, wie beispielsweise beim Heizölpreis im Berichtsort und dem Lohn, was höhere Preise im Fernwärmeverkauf nach sich zog.

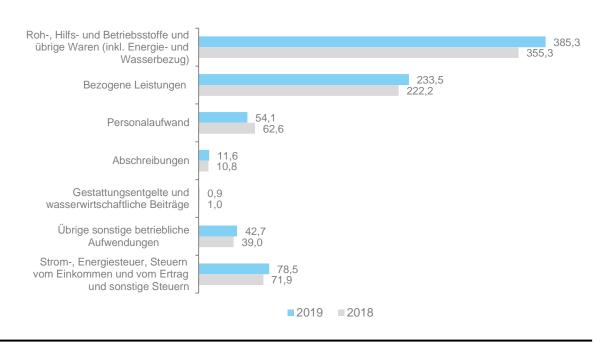
Die Erlöse aus dem Verkauf von **Nahwärme** lagen mit 22,4 Mio. € um 1,5 Mio. € (7,2 %) über dem Vorjahresniveau.

Die **sonstigen Umsatzerlöse** reduzierten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 74,6 Mio. € in 2018 auf 69,3 Mio. € in 2019. Sie enthalten zum Großteil Umsatzerlöse aus technischen Dienstleistungen, die DEW21 für ihre Töchter, insbesondere für die DONETZ, aber auch für Dritte, erbringt.

Insgesamt sind die Umsatzerlöse aller Sparten im Geschäftsjahr 2019 um 16,9 Mio. € (-2,2 %) gesunken.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** sind im Berichtszeitraum gegenüber 2018 um 15,0 Mio. € gesunken. Die Erträge aus der Auflösung von Sonstigen Rückstellungen lagen in 2019 bei nur noch 1,6 Mio. € im Vergleich zu 16,1 Mio. € in 2018.

Aufwandsstruktur der DEW21



Im Berichtsjahr sind die Aufwendungen für den Energie- und Wasserbezug, für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für übrige Waren von 355,3 Mio. € im Vorjahr auf 385,3 Mio. € (8,4 %) gestiegen. Der Strombezug ist dabei aufgrund des in 2019 höheren Strompreises gestiegen. Die höheren Aufwendungen für den Erdgasbezug resultieren aus der Einzelwertberichtigung der Erdgasvorräte des Erdgasspeichers Epe.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen aufgrund höherer Durchleitungsentgelte gegenüber DONETZ um 5,1 % auf 233,5 Mio. €.

Der Personalaufwand ist 2019 um 8,5 Mio. € (-13,6 %) gesunken. Ursächlich hierfür waren die in 2018 hohen Zuführungen zu Rückstellungen für Personalmaßnahmen bei DEW.

Sowohl die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (+0,8 Mio. €) als auch die Aufwendungen für Konzessionsabgaben, Gestattungsentgelte und wasserwirtschaftlichen Beiträge (-0,1 Mio. €) liegen im Berichtsjahr in etwa auf Vorjahresniveau.

Die erhöhten Aufwendungen aus den **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** resultieren hauptsächlich aus Zuführungen zu den Sonstigen Rückstellungen. Diese wurden in Höhe von 5,7 Mio. € getätigt (Vorjahr: 1,7 Mio. €) und betreffen im Wesentlichen Zuführungen für ausstehende Rechnungen (+2,5 Mio. €), Abrechnungsverpflichtungen (+0,6 Mio. €) sowie Drohverlustrückstellungen für CO₂-Zertifikate (0,5 Mio. €).

Die Strom- und Energiesteuer, die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die sonstigen Steuern lagen um 6,6 Mio. € (9,2 %) über dem Vorjahreswert.

Das **Beteiligungsergebnis** fällt in 2019 mit 39,0 Mio. € um 10,8 Mio. € höher aus als in 2018. Dies ist primär auf die um 9,9 Mio.€ höhere Ergebnisabführung der DONETZ zurückzuführen.

Ebenso fiel, im Vergleich zum Vorjahr, das Finanzergebnis in 2019 deutlich positiver aus. Mit - 23,1 Mio. € liegt es um 7,7 Mio. € höher als in 2018, was primär auf die Ausschüttung der Spezialfonds in Höhe von 16,7 Mio. € (Vorjahr 5,2 Mio. €) zurückzuführen ist. Gegenläufig wirken hingegen die um 2,6 Mio. € höheren Zinsen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen sowie eine außerplanmäßige Abschreibung auf Beteiligungen in Höhe von 2,1 Mio. €.

4.2. Vermögenslage

DEW21-Teilkonzern

Bilanzstruktur des DEW21-Teilkonzerns

	Aktiva		Passiva		
	%	Mio. €	Mio. €	%	
Kurz- und mittelfristiges Vermögen	13,8	145,8	161,2	15,3	Kurzfristiges Kapital
			664,9	62,9	Mittel- und langfristi- ges Fremdkapital
Langfristiges Vermögen	86,2	911,2	230,9	21,8	Eigenkapital u. ä.
	100,0	1.057,0	1.057,0	100,0	

Im DEW21-Teilkonzern erhöhte sich in 2019 das Anlagevermögen um 55,6 Mio. €. Der größte Zuwachs erfolgte aufgrund zahlreicher Investitionen bei den Technischen Anlagen und Maschinen in der Wasserund Fernwärmesparte. Auch erhöhten sich die Anlagen im Bau gegenüber 2018 um 12,6 Mio. €, wovon 9,8 Mio. € aus DEW21 und 4,8 Mio. € aus DONETZ resultieren.

Das Umlaufvermögen verringerte sich im Berichtsjahr um 9,5 Mio. € auf 137,6 Mio. €. Insbesondere sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei DEW in 2019 stark zurückgegangen, so dass sie im Teilkonzern mit 51,4 Mio. € um 13,8 Mio. € unter dem Vorjahreswert liegen. Gegenläufig erhöhten sich die Sonstigen Vermögensgegenstände um 7,7 Mio. € auf 14,9 Mio. € aufgrund erhöhter Investmentfondsausschüttungen bei DEW21.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 47,6 Mio. € auf 1.057,0 Mio. €.

DEW21

Bilanzstruktur der DEW21

	Aktiva			Passiva	
	%	Mio. €	Mio. €	%	
Kurz- und mittelfristiges Vermögen	17,5	123,6	33,0	4,6	Kurzfristiges Kapital
			481,4	68,3	Mittel- und langfristiges Fremdkapital
Langfristiges Vermögen	82,5	581,6	190,8	27,1	Eigenkapital u. ä.
	100,0	705,2	705,2	100,0	

Das Anlagevermögen erhöhte sich bei DEW21 im Berichtsjahr um 21,8 Mio. € auf 581,6 Mio. € (2018: 559,8 Mio. €). Bei den Sachanlagen ergab sich aufgrund zahlreicher Investitionen im Fernwärme-Bereich die größte Steigerung.

Die Finanzanlagen verringerten sich im Saldo um 3,4 Mio. € auf 490,2 Mio. €. Dies resultiert vor allem aus dem Rückgang der Ausleihungen an verbundene Unternehmen (-1,0 Mio. €) sowie einer außerplanmäßigen Abschreibung auf Beteiligungen (-2,1 Mio. €). Ebenso sind die sonstigen Ausleihungen im Geschäftsjahr 2019 um 0,4 Mio. € gesunken.

Geringere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-17,4 Mio. €) sowie eine preisbedingte Abwertung der Erdgasvorräte im Gasspeicher Epe (-3,0 Mio. €) ließen das Umlaufvermögen im Berichtsjahr um 9,6 Mio. € auf 120,2 Mio. € sinken. Gegenläufig erhöhten sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (9,6 Mio. €) aufgrund der höheren Ergebnisabführung der DONETZ sowie die Sonstigen Vermögensgegenstände (7,0 Mio. €). Letztere beinhalten Forderungen aus Spezialfonds-Ausschüttungen, die in 2019 höher als im Vorjahr ausfielen.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 13,3 Mio. € auf 705,2 Mio. €.

4.3. Finanzlage

DEW21-Teilkonzern

Das Eigenkapital lag im Jahr 2019 mit 180,1 Mio. € rund 1,7 Mio. € über dem Vorjahreswert. Die Veränderung entspricht dem Konzernjahresüberschuss aus 2019 (1,7 Mio. €).

Die bilanzielle Eigenkapitalquote liegt bei 17,0 % (Vorjahr 17,7 %). Unter Berücksichtigung der eigenkapitalähnlichen Mittel beträgt die Eigenkapitalquote im weiteren Sinne 21,8 % (Vorjahr 22,4 %).

Die Rückstellungen sind in 2019 um 44,0 Mio. € auf 617,0 Mio. € gestiegen. Dieser Effekt resultiert hauptsächlich aus dem Anstieg der Pensionsrückstellungen um 45,7 Mio. € auf insgesamt 496,5 Mio. €, wovon 366,9 Mio. € auf DEW21, 109,7 Mio. € auf DONETZ und 19,9 Mio. € quotenkonsolidiert auf WWW entfallen.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich im Berichtsjahr um 3,4 Mio. € auf 181,3 Mio. €. Zu diesem Rückgang führten geringere Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen (-8,3 Mio. €) sowie erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (-4,1 Mio. €).

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 Mio. € und beträgt in 2019 rund 52,5 Mio. €. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 109,3 Mio. € und fällt damit 28,7 Mio. € höher als im Vorjahr aus. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit erhöhte sich im Berichtsjahr um 32,3 Mio. € auf 83,6 Mio. €. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit fiel mit 28,2 Mio. € rund 10,9 Mio. € geringer als in 2018 aus.

Auf Teilkonzernebene betrugen die gesamten Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände 100,9 Mio. € (Vorjahr: 60,9 Mio. €). DONETZ investierte im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 51,4 Mio. €, wovon 32,6 Mio. € auf Versorgungsleitungen im Strom-, Gas- und Wasserbereich entfallen.

DEW21

Aufgrund der Ergebnisabführung an die DSW21 AG und der Dividendenausschüttung an innogy SE hat sich auch in 2019 das Eigenkapital der DEW21 gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die bilanzielle Eigenkapitalquote liegt bei 26,8 % (Vorjahr 27,3 %). Unter Berücksichtigung der eigenkapitalähnlichen Mittel beträgt die Eigenkapitalquote im weiteren Sinne 27,1 % (Vorjahr 27,6 %).

Die Rückstellungen sind im Berichtsjahr um 23,2 Mio. € auf 444,7 Mio. € gestiegen. Dieser Effekt resultiert fast ausschließlich aus dem Anstieg der Pensionsrückstellungen um 23,4 Mio. € auf 366,9 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich in 2019 um 10,0 Mio. € auf 68,7 Mio. €. Zu diesem Rückgang führten primär geringere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (-7,5 Mio. €). Diese werden mit zeitlich kongruenten Forderungen gegen verbundenen Unternehmen aufgerechnet ausgewiesen, so dass die Verbindlichkeiten gegenüber DSW21 im Berichtsjahr aktivisch im Saldo der Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen wurden. Zudem sind die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen (-8,2 Mio. €) gesunken. Gegenläufig erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 5,0 Mio. € in 2018 auf 10,0 Mio. € in 2019. Ursächlich hierfür war die Aufnahme eines Kredits für Investitionen in das Projekt IQ in Höhe von 10,0 Mio. € und gleichzeitig die Rückzahlung eines Investitionsdarlehens in Höhe von 5,0 Mio. €.

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,9 Mio. € bei DEW21 GmbH. Der Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit betrug -27,8 Mio. Der Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit betrug 8,6 Mio. € und der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit 15,3 Mio. €.

Aufgrund einer zufriedenstellenden Liquiditätsausstattung werden geplante Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände grundsätzlich über den Cashflow finanziert.

Darüberhinausgehende Investitionen von besonderer Bedeutung werden projektgebunden in die Finanzplanung einbezogen. Bei der Struktur von Fremdfinanzierungen werden fristenkongruente Lösungen unter Einbeziehung von Zinssicherungsinstrumenten angestrebt.

Ziel der kurz- bis langfristigen Liquiditätsplanung bei DEW21 ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit. Sämtliche Finanzaktivitäten erfolgen unter dem Gesichtspunkt einer hohen Sicherheit und Verlässlichkeit bei dennoch größtmöglicher Flexibilität, Planungssicherheit, günstigen Konditionen und geringem Risiko.

4.4. Sonstige nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Belegschaft

DEW21 steht als kompetenter und zuverlässiger Partner für Bürger, Industrie und die Stadt für die optimale Kombination von zukunftsweisenden Dienstleistungen mit dem Wissen eines erfahrenen Kommunalversorgers. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben den Anspruch täglich mehr zu leisten, als nur einen "guten Job" zu machen.

Des Weiteren ist in 2019 die Praxisphase unseres neuen leistungsgerechten Vergütungssystems gestartet. Dieses schafft Rahmenbedingungen für die Bewertung von gemeinsamer Leistung, Führung und Kultur und bildet somit ebenfalls die Basis für ein neues Miteinander bei DEW21.

Ausbildung

Auch in 2019 haben wir aufgrund unserer sozialen Verantwortung für die Region über den eigenen Bedarf hinaus ausgebildet, um so jungen Menschen einen guten Start ins Berufsleben zu ermöglichen und ihnen die Grundlage für eine langfristige Perspektive am Arbeitsmarkt zu geben. Durch unsere Beteiligung an Aktionen wie dem "Girls' Day Mädchen Zukunftstag" sowie der "Nacht der Ausbildung" im technischen Ausbildungszentrum ist es uns zudem gelungen, junge Frauen und Mädchen für eine Ausbildung in unseren technischen Ausbildungsberufen zu gewinnen. Auch im Jahr 2019 stand ihnen eine Patin aus unserem technischen Bereich als Ansprechpartnerin zur Seite.

Seit dem 19. August 2019 verstärken 18 neue Auszubildende unsere DEW21-Mannschaft. In diesem neuen Ausbildungsjahr wurden sieben Industriekaufleute, ein Informatikkaufmann, drei Elektroniker für Betriebstechnik, vier Mechatroniker und drei Anlagenmechaniker eingestellt. Zum Jahresende 2019 beschäftigte DEW21 insgesamt 61 Auszubildende in den zuvor genannten Ausbildungsberufen. 12 Auszubildende haben in 2019 erfolgreich ihre Ausbildung abschließen können.

Personalentwicklung

Mit unserem umfangreichen Weiterbildungsangebot investieren wir in die Kompetenzen und Entwicklung unserer Belegschaft. Wir freuen uns über ihr Engagement, sich neben dem Job in Maßnahmen der Aufstiegsbildung weiter zu qualifizieren und unterstützen sie bei der Erreichung ihrer Ziele. So befanden sich zum Jahresende 39 Mitarbeiter in einer Aufstiegsbildungsmaßnahme, von denen 19 einen Abschluss zum Bachelor- oder Master anstreben, 7 weitere konnten in 2019 ihre Fortbildung erfolgreich abschließen.

Im Herbst 2019 startete unser Potenzialentwicklungsprogramm "Energieträger" in die zweite Runde, mit dem Ziel Nachfolgeplanung und Potenzialentwicklung miteinander zu verzahnen. Wir setzen hierbei auf individuelle Bausteine, zeitgemäße Methoden, problemorientierte Projekte, eine Begleitung mit Mentoren und ermöglichen den Teilnehmern einen Blick über den Tellerrand mit einem Einsatz im sozialen Bereich. Unser Traineeprogramm erhielt im November 2019 erneut die Auszeichnung fair und karrierefördernd zu sein.

Work-Life-Balance

Der kontinuierlichen Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf messen wir als Arbeitgeber weiterhin große Bedeutung bei. In 2019 haben wir unsere Pilotphase zur "Mobilen Arbeit" beendet, so dass seit Herbst 2019 unternehmensweit mobiles Arbeiten möglich ist. Unser bereits vorhandenes Angebot an der individuell gestaltbaren Arbeitszeit im Rahmen der flexiblen Arbeitszeit und durch individuelle Teilzeitangebote haben wir somit nochmals erweitert.

Gleichberechtigte Teilhabe

Die gleichberechtigte Teilhabe von Männern und Frauen auf allen Positionen hat bei DEW21 einen hohen Stellenwert. Aus diesem Grund engagiert sich unser Unternehmen besonders für die Förderung von Frauen in Fach- und Führungspositionen. Im Herbst 2019 wurde DEW21 bereits zum zweiten Mal in Folge durch die Zeitschrift "Brigitte" mit dem Siegel "Die besten Arbeitgeber für Frauen" in der Kategorie von Arbeitgebern von 200 bis 2.000 Mitarbeitern ausgezeichnet.

Vor diesem Hintergrund und auf Grundlage des Gesetzes über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen haben im Mai/Juni 2017 die maßgeblichen Gremien die nachfolgenden ambitionierten Zielgrößen für den Frauenanteil für die nächsten fünf Jahre festgelegt:

a) Aufsichtsrat: 27,8 %

- b) Geschäftsführung 33,3 %
- c) erste Führungsebene 25,0 %
- d) zweite Führungsebene 18,8 %

Zum Jahresende 2019 waren die Zielgrößen für die Buchstaben a) und b) bereits erfüllt.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter (m/w/d) ist ein wichtiger Aspekt für DEW21 und DONETZ. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 belief sich die Anzahl der Arbeitsunfälle mit einer Ausfallzeit von mindestens einem Tag, bezogen auf eine Million Arbeitsstunden, auf einen stabilen Wert von 11. Dazu beigetragen haben, neben Sicherheitsimpulsen am Beginn jeder größeren Besprechung und Sicherheitskurzgesprächen im Arbeitsteam, auch die systematisch-detaillierte Analyse eines jeden Unfalls gemeinsam mit den Sicherheitsfachkräften des Unternehmens mit Ableitung von Maßnahmen zur zukünftigen Vermeidung gleichartiger Unfälle.

Kunden

DEW21 ist auch in 2019 "TOP-Lokalversorger". Bereits zum siebten Mal in Folge konnte sich DEW21 damit sowohl in puncto Verbraucherfreundlichkeit und Serviceorientierung als auch Innovativität gegenüber anderen Teilnehmern durchsetzen und darf die vom Energieverbraucherportal initiierte Auszeichnung tragen.

5 Bericht über die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung

Hinsichtlich der Berichterstattung zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung gemäß § 108 Absatz 3 Nr. 2 GO NRW ist festzustellen, dass der Teilkonzern im Berichtsjahr seinen satzungsmäßigen Aufgaben nachgekommen ist. Die Geschäfte wurden im Sinne der gültigen Gesellschaftsverträge und der übrigen geltenden gesetzlichen Regelungen geführt.

Die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung im Geschäftsjahr 2019 war jederzeit gegeben.

6 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

6.1. Prognosebericht für DEW21 und den DEW21-Teilkonzern

Für das Jahr 2020 prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) aufgrund der Corona-Pandemie eine globale Rezession, die nach Einschätzungen sogar schwerer als während der Finanzkrise 2008 ausfallen werde. Dem *Institute of International Finance* in Washington zufolge werde die Weltwirtschaft in 2020 einen Rückgang von 1,5 Prozent verzeichnen. Dabei werde das Wirtschaftswachstum der Industrieländer, wozu auch Deutschland gehört, um 3,3 Prozent schrumpfen. Zudem führt der Einbruch der Wirtschaft bereits jetzt zu hoher Arbeitslosigkeit, die sich im Fortgang der Krise noch erhöhen dürfte. Die Auswirkungen von COVID-19 auf die Wirtschaft sind deutlich zu sehen: So haben nicht nur weltweit die globalen Aktien-Indizes massiv an Punkten verloren, auch erste Großkonzerne reagieren. Zahlreiche Autobauer haben angekündigt, ihre Werke in Europa vorübergehend zu schließen.

Der Satz für die EEG-Umlage steigt im kommenden Jahr 2020 um mehr als fünf Prozent auf 6,756 Cent/kWh, nachdem er zwei Jahre in Folge gesunken ist. Die Höhe der EEG-Umlage errechnet sich aus einer Prognose der Einnahmen und Ausgaben für das kommende Jahr. Auch der Saldo des EEG-Kontos wird berücksichtigt und ein Puffer als Liquiditätsreserve eingerechnet. Das sogenannte "Klimakabinett" hat im Oktober 2019 entschieden, dass die EEG-Umlage ab 2021 schrittweise gesenkt wird. Im Jahr 2021 soll sie laut Berechnungen des Bundesfinanzministeriums um 2,08 Cent pro Kilowattstunde gesenkt werden, 2022 um 1,73 Cent, 2023 um 1,84 Cent, 2024 um 2,71 Cent und 2025 um 3,42 Cent.

Die KWK-Umlage wird nach Berechnungen der Übertragungsnetzbetreiber voraussichtlich auch im Jahr 2020 weiter sinken. Nachdem sie in 2019 bei 0,28 ct/kWh lag, werden es im kommenden Jahr nur 0,226 ct/kWh sein. Die Offshore-Netzumlage bleibt mit 0,416 ct/kWh in 2020 unverändert. Die Umlage für abschaltbare Lasten wird jedoch bei 0,007 ct/kWh (2019: 0,005 ct/kWh) liegen. Die Umlage nach § 19 Stromnetzentgeltverordnung (StromNEV) steigt von 0,305 ct/kWh auf 0,358 ct/kWh.

Die aktuelle Beschlusslage über die Einführung einer CO₂-Bepreisung beeinflusst die Kerngeschäftsfelder von DEW21 ebenso wie die Umsetzung des Kohlekompromisses. Beide Faktoren haben zunächst das Potenzial preistreibend auf die Strompreise zu wirken. Hinzu kommt der weitere Ausbau der Erzeugungskapazitäten im Bereich der erneuerbaren Energien; ein zwingend notwendiger Schritt zur Erreichung der politisch gewollten Klimaziele. Zugleich steigt jedoch die Volatilität der Großhandelspreise: Einerseits wegen der Verfügbarkeitsrisiken bei der regenerativen Stromerzeugung, andererseits zunehmend auch auf Grund gesamtwirtschaftlicher und insbesondere aber auch politischer und geopolitischer Entwicklungen. Die volatile Entwicklung auf den Energiemärkten, auch auf der Verbraucherseite, stellen Energieversorgungsunternehmen vor erhebliche Herausforderungen.

Auch das auf den ersten Blick sichere Geschäftsfeld der Netzbetreiber wird durch regulatorische Entscheidungen negativ beeinflusst. Das BGH-Urteil, mit dem die deutliche Absenkung der EK-Zinssätze für die aktuelle Regulierungsperiode durch die BNetzA höchstrichterlich bestätigt wird, belastet das kapitalintensive Netzgeschäft und bereitet den Weg für eine abermalige, drastische Absenkung für die vierte Regulierungsperiode ab 2023/24.

Vor dem Hintergrund der andauernden Niedrigzinsphase, einer ausgeprägten Dynamik auf den Energiemärkten und hoher Wettbewerbsintensität hat DEW21 mit der neuen Unternehmensstrategie "#aufbruchDEW21" den Grundstein für die Zukunftssicherung des Unternehmens gelegt.

Bis 2025 wird die Wasserwerke Westfalen GmbH mit ihren Gesellschaftern, der Dortmunder Energieund Wasserversorgung GmbH und der Gelsenwasser AG, insgesamt mehr als 140 Mio. Euro in die neuen Aufbereitungsanlagen investieren und damit die Vorgaben des Programms "Reine Ruhr" des Landes Nordrhein-Westfalen umsetzen. Im Zuge der Nachrüstung der neuen Aufbereitungsstufen werden auch die Nachbehandlungsschritte (Entsäuerung und die Trinkwasserdesinfektion) auf umweltfreundlichere physikalische Verfahren nach dem Stand der Technik umgerüstet.

Für 2020 wird ein EBT in Höhe von 47,6 Mio. € erwartet. Für den Teilkonzern DEW21 ist ein EBT in Höhe von 47,7 Mio. € geplant. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht quantifizierbar und lassen somit noch keine Abschätzung über die daraus resultierende Entwicklung des EBT's zu.

6.2. Risikobericht für DEW21 und DEW21-Teilkonzern

Risikomanagementsystem DEW21-Teilkonzern

Ziel des Risikomanagements ist es, die wesentlichen bestehenden und potenziellen Risiken in einem Unternehmen durch den Einsatz eines Früherkennungssystems rechtzeitig aufzudecken, zu kontrollieren und kalkulierbar zu machen, um damit die Insolvenzgefahr zu vermeiden. Das Risikomanagement beinhaltet die Entscheidung darüber, welche finanziellen Risiken ein Unternehmen zu tragen bereit ist und wie die nicht tragbaren Risiken zu vermeiden bzw. zu reduzieren sind.

Das Risikomanagement setzt sich aus drei Komponenten zusammen:

Risikoinventar: Erfassung, Systematisierung und Bewertung der verschiedenen Risiken, denen ein Unternehmen ausgesetzt ist.

Maßnahmen: Definition von Maßnahmen, Methoden und Prozessen zum (kontinuierlichen) Identifizieren, Quantifizieren, Überwachen und Steuern von Risiken.

Organisation: Definition von Rollen und Verantwortlichkeiten.

Die Erfassung und Bewertung von Risiken für den Geschäftsverlauf des DEW21-Teilkonzerns erfolgt in dem unternehmensinternen Risikomanagementsystem. Dieses ist eng mit anderen Systemen, insbesondere der langfristigen Unternehmensplanung und dem Rechnungswesen, verbunden. Zusammen bilden sie die Basis einer zukunftsorientierten Unternehmenssteuerung und -kontrolle. Damit stellt der DEW21-Teilkonzern sowohl den Informationsaustausch zwischen allen Fachbereichen als auch mit seinen Tochterunternehmen im Teilkonzern sicher.

Das Risikomanagement ist in zentrale und dezentrale Funktionen gegliedert. Die Risikoidentifikation, die Festlegung von Eintrittswahrscheinlichkeiten und die Bewertung der finanziellen Konsequenzen führen die Risikoverantwortlichen anhand einer Risikomatrix dezentral in den Fachbereichen durch. Dabei werden die Risiken hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit einer Wahrscheinlichkeitsklasse und hinsichtlich des Risikopotenzials einer Schadensklasse zugeordnet. Ab einem Erwartungswert von 50,0 Mio. Euro liegt die höchste Schadensklasse vor, welche als existenzbedrohend gilt. Im Berichtszeitraum wurden keine existenzbedrohenden Risiken identifiziert.

Entstehen neue Risiken oder erreichen vorhandene Risiken definierte Schwellenwerte, so erfolgt eine Ad-hoc-Berichterstattung an den Risikobeauftragten.

Das zentrale Risikomanagement koordiniert die Erfassung und Analyse der Einzelrisiken und berichtet einmal pro Jahr an das Risikomanagement-Gremium, zu dem auch die Geschäftsführung gehört. Ferner berichtet die Geschäftsführung regelmäßig und bei Bedarf ad hoc an den Aufsichtsrat.

Die quantitativ bewertbaren Risiken für die Entwicklung des Unternehmens werden mit Monte Carlo Simulationen zu einem Gesamtrisiko aggregiert und anschließend im Aufsichtsrat, zusammen mit den dazugehörigen Chancen, dargestellt.

Um den Ordnungsrahmen sicherzustellen, sind Verfahrensweisen und Verantwortlichkeiten in der Verfahrensrichtlinie "Risikomanagement bei DEW21 und deren Tochtergesellschaften" eindeutig geregelt und festgelegt.

Compliance-Management

Der DEW21-Teilkonzern sieht sich einer Vielzahl von internen wie externen Regelwerken gegenüber, die im Sinne des nachhaltigen Unternehmenserfolges einzuhalten sind. Um insbesondere Reputations- und Haftungsrisiken zu minimieren, wurde ein Compliance-Management-System installiert.

Folgende wesentliche Maßnahmen wurden in 2019 umgesetzt:

- Bearbeitung verschiedenster Compliance-Verdachtsfälle
- Regelmäßige Berichterstattung an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat
- Sensibilisierung der Belegschaft für Compliance-Sachverhalte via Intranet und Mitarbeiterzeitung
- Beratung der Belegschaft hinsichtlich der Annahme von Geschenken/Einladungen und der Auslegung interner Regelwerke
- Basisschulung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Thema Compliance via Präsenzschulung
- Externe Zertifizierung des Compliance-Management-Systems durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Risiken für DEW21 und den DEW21-Teilkonzern

Portfoliorisiken

Für die Beschaffungstätigkeit des Portfoliomanagements definieren das im Jahr 2012 überarbeitete und durch den Aufsichtsrat genehmigte Risikorahmenkonzept und das im Jahr 2018 überarbeitetet und neu genehmigte Risikohandbuch von DEW21 den grundsätzlichen Handlungsrahmen. Mittels eines IT-basierten integrierten Energiehandels- und Risikomanagementsystems werden alle Markt- und Kreditrisiken, die im Portfoliomanagement auftreten, laufend und zeitnah gemessen, überwacht und gesteuert. Markt- und Kreditrisiken werden nur im Rahmen eines genehmigten Limitsystems eingegangen. Liquiditätsrisiken werden durch den Abschluss einer ausreichenden Zahl an Standard-Rahmenverträgen mit Handelspartnern minimiert. Als zentrale Steuerungsgröße findet der Value at Risk (VaR) über alle abgeschlossenen Handelsgeschäfte Anwendung. Die Organisationseinheit Risikomanagement von DEW21 überwacht und berichtet die Einhaltung der Limite regelmäßig mit Hilfe des integrierten Risikomanagement- und Handelssystems an das Risikokomitee und die Geschäftsführung. Bei Limitüberschreitungen veranlasst das Risikokomitee die Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen. Regelmäßig wird die Risikotragfähigkeit des Portfolios, um Risiken aus möglichen extremen Marktbewegungen abzuschätzen, durch Stresstests, d.h. die Anwendung extremer Marktpreis- und Temperaturszenarien auf die aktuelle Zusammensetzung aus Absatz- und Einkaufsgeschäften, überprüft. Die verwendeten Modelle zur Risikoberechnung und deren Parametrisierung werden regelmäßig durch systematisches Backtesting überprüft, die Ergebnisse dieser Überprüfungen werden im Risikokomitee berichtet.

In seinen regelmäßigen Sitzungen beschäftigt sich das Risikokomitee außerdem mit den aktuellen Marktentwicklungen und gibt aufgrund seiner Einschätzungen die Empfehlungen für die Portfoliobewirtschaftung und die laufenden Beschaffungsaktivitäten ab. Darüber hinaus ist es Aufgabe des Gremiums, im Einklang mit den strategischen Unternehmenszielen die Beschaffungsstrategie sowie Bewirtschaftungsrahmenkonzepte für die Assets von DEW21 zu definieren und das Risikohandbuch weiter zu entwickeln.

Weitere Risikokategorien

Wesentliche Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von DEW21 beeinflussen könnten, werden in folgende Kategorien untergliedert:

Rechtliche, politische und gesellschaftliche Risiken

Risiken, die sich aus der Änderung regulatorischer Rahmenbedingungen sowie durch Unsicherheiten bezüglich der vierten Regulierungsperiode ergeben, wurden, soweit bekannt, durch Ansätze zur Erlösobergrenze planerisch berücksichtigt.

Vertriebsrisiken

Mittel- und langfristige Mengen- und Preisrisiken auf den Absatzmärkten werden im Rahmen der Unternehmensplanung in der jeweiligen Sparte berücksichtigt. Im Wesentlichen besteht ein Risiko darin, dass die Absatzmengen bzw. die Margen gegenüber der Planung sinken und diese Risiken werden in der Gesamtbetrachtung mitaggregiert.

Risiken bei der Sicherung von Erdgasspeicherkapazitäten (Epe)

Mit der Kommunalen Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG (KGE) hat DEW21 2010 einen langfristigen Speichernutzungsvertrag zur Einspeisung, Lagerung und Ausspeisung von Erdgas abgeschlossen. Zur Sicherung der Speicherkapazitäten bzw. für den Speicherzugang ist ein Entgelt zu entrichten, das sich aus einem Leistungs- und Arbeitspreis zusammensetzt. Aufgrund der aktuellen Marktsituation am Gasmarkt, an dem der handelbare preisliche Unterschied zwischen Sommer- und Wintergas für das nächste Jahr zum Berichtszeitpunkt nur etwa 2,11 Euro/MWh beträgt, ist es i.d.R. nicht möglich, dieses Entgelt durch saisonale Aus- und Einspeisung alleine zu erwirtschaften. Darum versucht die aktuelle Bewirtschaftungsstrategie auch kurzfristige Differenzen zwischen Ein- und Ausspeicherpreisen, die z.B. durch Marktverwerfungen auftreten, auszunutzen. Den Gesamtrisiken bei der Erdgasspeicherbewirtschaftung wird mit einer Drohverlustrückstellung in ausreichender Höhe entgegengewirkt.

Finanzwirtschaftliche Risiken

DEW21 generiert einen soliden Cashflow und verfügt über ungenutzte Kreditlinien in Höhe von 20,0 Mio. Euro zum 31.12.2019, sodass die Zahlungsfähigkeit jederzeit gewährleistet ist.

Betriebsrisiken

Es bestehen Betriebsrisiken in den komplexen und hoch spezialisierten Anlagen des Versorgungsbereiches. Längere Betriebsstörungen können die Ertragslage beeinträchtigen. DEW21 und DONETZ begegnen diesen Ausfallrisiken mit umfangreichen Instandhaltungs- und Erneuerungsprogrammen. Zusätzlich werden die finanziellen Konsequenzen der Betriebsrisiken durch Versicherungen begrenzt.

Im Zusammenhang mit Betriebsrisiken der Wassergewinnung bei WWW besteht das Risiko des Schadstoffeintrags in die Gewässer der Region. Das Programm zur weitergehenden Wasseraufbereitung dient u.a. der Verringerung dieses Risikos.

Gegen das Risiko Hochwasser sind bei WWW umfangreiche organisatorische Vorkehrungen getroffen, die in einem laufend aktualisierten Notfallhandbuch festgehalten sind. Dies gilt auch für mögliche sonstige

Störungen und die zu ihrer Abwehr und Beseitigung festgelegten Regelungen und Maßnahmen.

Personalrisiken

Zukünftige Belastungen aus Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen sind unter Berücksichtigung ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeiten in die Unternehmensplanung eingegangen.

Insbesondere das kontinuierliche Absinken des Abzinsungszinssatzes für Pensionsrückstellungen stellt ein hohes Risiko dar. Zwar wurde im Rahmen einer Gesetzesänderung der Zeitraum für die Durchschnittsbildung des Zinssatzes von sieben auf zehn Jahre ausgedehnt, jedoch verringert sich auch dadurch das bestehende Risiko nicht.

Dem demografischen Wandel und dem bereits zu verzeichnenden Fachkräftemangel wird durch systematische Nachwuchskräfteförderung sowie Aus- und Weiterbildung begegnet. Die für ein wettbewerbsfähiges Unternehmen notwendige Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird in allen Abteilungen und auf allen Ebenen sichergestellt.

Risiken bei Beteiligungen

Grundsätzlich bestehen u.U. Risiken bei den Beteiligungen. Die Stadtwerke Schwerte bspw. unterliegen den gleichen Vertriebsrisiken wie auch DEW21.

Gesamtbild der Risikolage

Aufgrund betrachteter Eintrittswahrscheinlichkeiten und deren finanzieller Auswirkungen sind geeignete Maßnahmen zur Risikominimierung und -steuerung getroffen und in den Wirtschaftsplanungen berücksichtigt worden. Insgesamt sind keine den Fortbestand des Unternehmens und des Teilkonzerns gefährdenden Risiken aus den Geschäftsfeldern zu erkennen.

In Folge der Corona-Pandemie bestehen Risiken aus Absatzrückgängen und Margenverlusten, die sich, mit derzeitigem Kenntnisstand, insbesondere bei den RLM-Kunden ergeben könnten.

6.3. Chancenbericht für DEW21 und DEW21-Teilkonzern

Neben den dargestellten Risiken bestehen umfangreiche Chancenpotenziale für DEW21 und den DEW21-Teilkonzern.

Chancen aus übergreifenden Entwicklungen

Auch in 2019 setzte DEW21 konsequent auf die in 2018 durch den Aufsichtsrat genehmigte Strategie #aufbruchDEW21. Ein Großteil der definierten Maßnahmen wurde in 2019 umgesetzt oder befindet sich in 2020 in der Umsetzung. Ziel ist es unter anderem, die Kundenbindung spartenübergreifend zu erhöhen, Synergien innerhalb des Konzerns zu schaffen sowie die Digitalisierung weiter voranzutreiben. Wachstumsseitig bilden daher das IQ-Projekt sowie der Aufbau der bundesweiten Vertriebsaktivitäten bei Strom und Gas wesentliche Schwerpunkte. Andere vertriebliche Maßnahmen, wie beispielsweise "Echte Wärme", neue Bündelprodukte aus dem 21er-Konzern (web.kumpel) sowie verschiedenste Angebote aus Elektromobilität, Photovoltaik und Energiespeicherlösungen sollen ab 2020 Ergebnisbeiträge liefern.

Im Bereich der Effizienzinitiativen ergeben sich Chancen aus der ganzheitlichen Optimierung des Workmanagements bei DONETZ sowie der Neugestaltung eines ganzheitlichen Lagerkonzeptes.

Marktchancen

Die Entwicklung der Strom- und Gaspreise beeinflusst naturgemäß die Ergebnisentwicklung, so dass signifikante Änderungen gegenüber den Planungsprämissen zu neuen Ertragsmöglichkeiten führen können.

Kooperationen

Die Intensivierung von Kooperationen mit dem lokalen Handwerk, wie die Zusammenarbeit mit der lokalen Wirtschaft, stehen für DEW21 ebenfalls im Fokus. Vor allem im Bereich Energieeffizienz haben sich mit der Reaktivierung des Energieeffizienzhauses als Beratungsort für Wärmeanlagen und der erfolgreichen Arbeit im Effizienznetzwerk "Energie verbindet" große Chancenpotenziale gezeigt.

In Kooperation mit der Stadtwerke Bochum und Gelsenwasser sollen im Rahmen des Projekts "Kolumbus" in den kommenden Jahren gemeinsam Trends, neue Technologien und deren Anbieter identifiziert werden, um den zukünftigen Herausforderungen im Rahmen von Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Smart Cities zu begegnen.

DEW21 ist ständig auf der Suche nach Kooperationen und baut bereits Bestehende aus, um neue Kunden und Projekte zu gewinnen. So können Synergien genutzt und Ressourcen gebündelt werden.

Innovationen

DEW21 setzt sich fortwährend mit zukunftsfähigen Technologien auseinander, um sich langfristig erfolgreich gegen den stetig wachsenden Wettbewerb am Markt zu positionieren. Dazu wird aktuell die neue Technologie "LoRaWAN" (Low Range Wide Area Network) getestet. Dahinter verbirgt sich eine noch recht junge Funktechnologie für die Übertragung kleiner Datenmengen, wie sie zum Beispiel bei Sensoren und Zählern anfallen. Diese Technik arbeitet energieeffizient und kann zum Teil netzunabhängig mit Batterie versorgt werden. Darüber hinaus testet DEW21 deren Einsatz bei Rauch- und Störungsmeldern sowie GPS-Parkplatz- und Temperatursensoren. Wenn sich der Standard durchsetzt, bietet sich somit die Chance, neue Dienstleistungsbereiche, zum Beispiel für die Wohnungswirtschaft, zu erschließen.

Um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Routinetätigkeiten zu entlasten, wird Robotic Process Automation (RPA), eine robotergesteuerte Prozessautomatisierung, bei DEW21 eingeführt. Bereits 80 Pro-

zesse wurden bei DEW21 und DONETZ identifiziert, die Automatisierungspotenzial bieten. Die involvierten Fachbereiche reichen dabei vom Vertrieb über die Technik bis hin zu Controlling und Personalwesen und bilden damit einen Querschnitt des Unternehmens ab. Zukünftig können so Aufgaben durch RPA selbstständig erledigt werden und die dafür zuständigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen können die Kapazitäten für andere wertschöpfende Aufgaben nutzen.

Beteiligungen

Weitere Chancen bestehen in Beteiligungen, durch die DEW21 ihr Wachstum vorantreibt. Aus diesem Grund hat DEW21 Ende des Jahres 2019 die Windpark Straelen GmbH & Co. KG erworben, die ab 2020 als 100%-iges Tochterunternehmen das Windportfolio erweitern wird. Mit dessen zwei Windenergieanlagen und einer installierten Leistung von 3,3 und 3,45 MW sollen planmäßig mehr als 13.000 MWh erneuerbarer Energie pro Jahr produziert werden.

Witterung

Eine kalte Wetterlage und dadurch bedingte Absatzchancen können sich positiv auf den Geschäftserfolg auswirken. Vor allem lange und kalte Winter können den Gasabsatz erhöhen und die Bewirtschaftung der mit hohen Risiken verbundenen Gasspeicherprojekte sinnvoll und erfolgreich machen.

7 Tätigkeiten nach dem Energiewirtschaftsgesetz

Nach Übertragung der Netze auf die Dortmunder Netz GmbH ist diese die einzige Gesellschaft im Konzern, die neben der Kontentrennung auch Tätigkeitsabschlüsse nach § 6b Abs. 3 EnWG aufzustellen und prüfen zu lassen hat. Für DEW21 ist erstmalig seit 2015 nur eine Kontentrennung umzusetzen.

Dortmund, 31. März 2020

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH

Heike Heim Peter Flosbach Dirk Wittmann

Teilkonzernabschluss

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

		31.12.2019	Vorjahr
	Anhang zu 4.	T€	T€
A. Anlagevermögen	(2)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, ähnliche Rechte und			
Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		6.018	5.860
2. Geschäfts- oder Firmenwert		772	901
Geleistete Anzahlungen		1.826	0
		8.616	6.761
II. Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten			
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		62.724	56.707
2. Technische Anlagen und Maschinen		444.867	408.634
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		14.195	12.810
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		29.850	17.201
		551.636	495.352
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		938	938
2. Anteile an assoziierten Unternehmen		17.256	19.073
3. Beteiligungen		2.177	2.479
4. Wertpapiere des Anlagevermögens		328.642	328.616
5. Sonstige Ausleihungen		1.952	2.403
		350.965	353.509
		911.217	855.622
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		5.401	4.646
Fertige Erzeugnisse und Waren		7.996	11.329
		13.397	15.975
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		51.410	65.160
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		2.547	575
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen			
ein Beteiligungsverhältnis besteht		2.882	3.375
4. Sonstige Vermögensgegenstände		14.897	7.148
		71.736	76.258
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(4)	52.462	54.872
		137.595	147.105
C. Rechnungsabgrenzungsposten		5.515	5.094
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	g (5)	2.676	1.601
		1.057.003	1.009.422

Passiva

		31.12.2019	Vorjahr
	Anhang zu 4.	T€	T€
A. Eigenkapital	(6)		
I. Gezeichnetes Kapital		130.000	130.000
II. Kapitalrücklage		51.678	51.678
III. Gewinnrücklagen		6.118	6.118
IV. Verlustvortrag		-9.402	-8.739
V. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		1.718	-663
		180.112	178.394
B. Zuschüsse			
Kapital- und Ertragszuschüsse		75.081	70.359
2. Noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse		1.148	1.129
		76.229	71.488
C. Rückstellungen	(7)		
1. Rückstellungen für Pensionen und			
ähnliche Verpflichtungen		496.520	450.865
2. Steuerrückstellungen		1.020	334
3. Sonstige Rückstellungen		119.493	121.805
		617.033	573.004
D. Verbindlichkeiten	(8)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		93.387	92.362
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0	4.098
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		58.174	47.180
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		315	7.840
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen,			
mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		14.427	22.718
6. Sonstige Verbindlichkeiten		14.995	10.538
		181.298	184.736
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.218	702
F. Passive latente Steuern	(9)	1.113	1.098

1.057.003	1.009.422

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2019

		2019	Vorjahı
	Anhang zu 4.	T€	T€
1. Umsatzerlöse	(11)	866.418	835.754
2. Strom- und Energiesteuer		46.177	48.830
3. Aktivierte Eigenleistungen		20.570	13.626
4. Sonstige betriebliche Erträge	(12)	5.994	25.868
5. Materialaufwand			
 a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren 		403.863	366.889
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		149.275	149.893
		553.138	516.782
6. Personalaufwand	(13)		
a) Löhne und Gehälter		73.297	84.460
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für			
Altersversorgung und für Unterstützung		25.432	25.387
		98.729	109.847
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände			
des Anlagevermögens und Sachanlagen		45.711	44.037
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		57.679	48.398
9. Beteiligungsergebnis	(14)	-275	1.176
10. Finanzergebnis	(15)	-40.440	-47.352
11. Steuern	(16)		
a) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		31.990	22.083
b) Zuführung/Auflösung latenter Steuern		15	-166
		32.005	21.917
12. Ergebnis nach Steuern		18.827	39.261
13. Sonstige Steuern	(16)	2.673	2.598
14. Dividendenansprüche		11.500	14.893
15. Ergebnisabführung		2.937	22.433
16. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		1.718	-663

Teilkonzern - Kapitalflussrechnung 2019

Seit 2015 ist mit Verabschiedung durch das Deutsche Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) am 04. Februar 2014, bzw. Bekanntmachung der deutschsprachigen Fassung gem. § 342 Abs. 2 HGB durch das Bundesministerium der Justiz am 08. April 2014, der Deutsche Rechnungslegungs-Standard Nr. 21 (DRS 21) für Konzernkapitalflussrechnungen anzuwenden.

	2019	Vorjahr
	Mio.	Mio.
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich	Euro 16,2	Euro 36,7
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter) Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	45,7	44,0
Abnahme der Rückstellungen	-11,1	-20,9
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-4,0	-4,8
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5,6	-7,0
Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	18,9	-8,7
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-0,7	0,6
Zinsaufwendungen	23,8	47,4
Sonstige Beteiligungserträge	0,3	-1,2
Ertragsteueraufwand	32,0	21,9
Ertragsteuerzahlungen	-17,2	-27,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	109,3	80,6
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	1,2	0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-4,7	-0,6
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2,2	3,9
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-102,0	-60,3
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1,4	1,1
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-0,7	-3,2
Erhaltene Zinsen	16,8	5,5
Erhaltene Dividenden	2,2	2,4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-83,6	-51,3
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	17,9	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-16,9	-12,1
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	10,7	6,9
Gezahlte Zinsen	-2,6	-3,1
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-37,3	-30,7
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-28,2	-39,1
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-2,4	-9,8
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	54,9	64,7
		_

Teilkonzern – Eigenkapitalspiegel 2019

	Gezeichnetes Kapital	Rückl	lagen	Summe			Summe	Teilkonzern- eigenkapital
	Kapitai	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage		Verlust- vortrag	Konzernjahres- überschuss/ -fehlbetrag		огдоткариа
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand 31.12.2018	130.000	51.678	6.118	57.796	-8.739	-663	-9.402	178.394
Verrechnung mit Verlustvortrag					-663	663	0	
Konzernjahresüber- schuss/ -fehlbetrag						1.718	1.718	1.718
Stand 31.12.2019	130.000	51.678	6.118	57.796	-9.402	1.718	-7.684	180.112

Teilkonzern-Anhang 2019

Die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung (DEW21) hat ihren Sitz in Dortmund, ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund (HRB 11111).

Der Teilkonzernabschluss wird nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und nach den ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrages sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt und gegliedert.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH, Dortmund, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Muttergesellschaft in Dortmund erhältlich.

Durch die Einbeziehungspflicht in den Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH ist DEW21 von der Pflicht zur Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses befreit.

DEW21 erstellt freiwillig einen Teilkonzernabschluss.

Die Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis auf.

1. Abgrenzung des Konsolidierungskreises

(1) Teilkonzern- und Beteiligungsunternehmen

Für die Darstellung der Lage des Teilkonzerns ist die Abgrenzung des Konsolidierungskreises von zentraler Bedeutung. In folgender Übersicht sind die auf Basis der Vollkonsolidierung und der Quotenkonsolidierung einbezogenen sowie die nach der Equity-Methode behandelten Unternehmen zum 31. Dezember 2019 aufgeführt.

Vertrieb	00,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
			volikorisolidierung
StadtEnergie GmbH, Dortmund 10			
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	00,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
DOdata GmbH, Dortmund, (ehemals energieplus GmbH)	00,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Stromerzeugung/ Wassergewinnung			
DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund	00,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH, Dortmund	00,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Alsleben GmbH & Co. KG, Dortmund	00,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Alsleben Netzanschluss GmbH & Co. KG, Dortmund 10	00,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Alzheim GmbH & Co. KG, Dortmund	00,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG, Dortmund	00,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Schneverdingen GmbH, Dortmund	00,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG, Dortmund	00,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Kehrig GmbH & Co. KG, Dortmund	00,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Harsahl GmbH & Co. KG, Hankensbüttel	00,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Straelen GmbH & Co. KG, Gräfelfing	00,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Wasserwerke Westfalen GmbH, Dortmund 5	50,00%	Gemeinschaftsunternehmen	Quotenkonsolidierung
Querschnittsdienste/ Kooperationen			
GreenPocket GmbH, Köln	25,11%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
KGE - Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG, Gronau-Epe	25,00%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG, Schwerte	25,00%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
rku.it GmbH, Herne	20,00%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
KGBE - Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH, Gronau-Epe 2	25,00%	assoziiertes Unternehmen	Bewertung zu AK
Stadtwerke Schwerte GmbH, Schwerte	1,50%	assoziiertes Unternehmen	Bewertung zu AK
Institut für Wasserforschung GmbH (IfW), Dortmund	00,00%	Tochterunternehmen	Bewertung zu AK
Beteiligungsgesellschaft Werl GmbH, Essen	49,00%	Beteiligung	Bewertung zu AK
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwerte 2	25,00%	Beteiligung	Bewertung zu AK
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH, Gelsenkirchen	20,00%	Beteiligung	Bewertung zu AK
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Dortmund	11,29%	Beteiligung	Bewertung zu AK
GREEN GECCO - Beteiligungs- Verwaltungs GmbH, Troisdorf	3,09%	Beteiligung	Bewertung zu AK
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Troisdorf	3,09%	Beteiligung	Bewertung zu AK

Die DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH ist Vollhafter und Komplementär der Windpark Alsleben GmbH & Co. KG, der Windpark Alsleben Netzanschluss GmbH & Co. KG, der Windpark Alzheim GmbH & Co. KG, der Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG, der Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG, der Windpark Kehrig GmbH & Co. KG, der Windpark Harsahl GmbH & Co. KG sowie der Windpark Straelen GmbH & Co. KG.

Die Institut für Wasserforschung GmbH wird gemäß §296 Abs. 2 HGB aus Gründen der Unwesentlichkeit nicht in den Teilkonzernabschluss einbezogen.

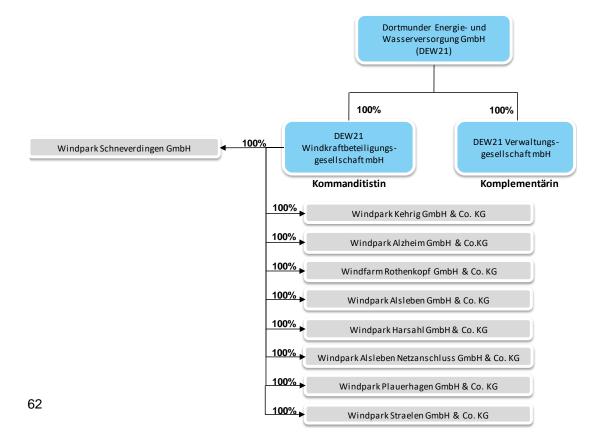
Beteiligungen gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB:

	Eigenkapital des vor-/letzten Ge- schäftsjahres	Ergebnis des vor- /letzten Geschäfts- jahres	Anteil am Kapital und am Ergebnis
	T€	T€	%
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwerte	38,9	1,1	25,00
KGBE-Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH, Gronau Epe	37,1	1,0	25,00
Institut für Wasserforschung GmbH, Dortmund	34,0	-1,9	100,00

DEW21 und die GELSENWASSER AG sind mit jeweils 50% an der **Wasserwerke Westfalen GmbH (WWW)** beteiligt, so dass WWW im Rahmen der Quotenkonsolidierung anteilig in den Teilkonzernabschluss von DEW21 einbezogen wird.

Bei der rku.it GmbH, der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG, der KGE – Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG und GreenPocket GmbH handelt es sich um assozierte Unternehmen, da DEW21 maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik der Unternehmen ausübt. Dementsprechend werden sie mittels Equity-Methode einbezogen. Die KGBE Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH wird zu Anschaffungskosten bewertet, da die Beteiligung zur Ermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Teilkonzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Die Beteiligungen der DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH werden als Tochterunternehmen im Rahmen des Konzernabschlusses vollkonsolidiert.



(2) Begründung der Nichteinbeziehung

Bei den assoziierten Unternehmen (Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH und KGBE Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH) und dem Tochterunternehmen Institut für Wasserforschung GmbH wurde auf eine Anwendung der Quotenkonsolidierung bzw. der Vollkonsolidierung verzichtet, da diese Beteiligungen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

2. Konsolidierungsgrundsätze

(1) Allgemeine Grundsätze

Der Teilkonzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Aktive Unterschiedsbeträge werden den Vermögenspositionen der Tochterunternehmen entsprechend der enthaltenen stillen Reserven zugeordnet. Die Abschreibung im Teilkonzernabschluss erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände. Soweit keine Zuordnung zu Vermögenspositionen möglich war, erfolgte ein Ausweis als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill). Die aktiven Unterschiedsbeträge werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Zum Stichtag enthält der Posten Geschäftsoder Firmenwert den Restbuchwert des aktiven Unterschiedsbetrags aus der Erstkonsolidierung der Projektgesellschaft Windpark Alsleben GmbH & Co. KG, der über die Projektlaufzeit der Gesellschaft (zwölf Jahre) abgeschrieben wird.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Die Anschaffungskosten der Anteile werden mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt verrechnet.

(2) Kapitalkonsolidierung

Zum 31.12.2019 hat die Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH die **Windpark Straelen GmbH** erworben.

Der entstandene aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 1,2 Mio. € wurde den Windkraftanlagen zugeordnet und wird ab 2020 über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben.

Der bei der Erstkonsolidierung der **Windpark Alsleben GmbH & Co. KG** entstandene aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von rund 15,1 Mio. € wurde den Windkraftanlagen zugeordnet und wird über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Zum 31.12.2019 beträgt der Restbuchwert des Firmenwerts 5,3 Mio. €.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung der Windpark Alzheim GmbH & Co. KG, der Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG und der Windpark Schneverdingen GmbH entstandenen aktiven Unterschiedsbeträge in Höhe von 75,0 T€ bzw. 432,0 T€ und 451,8 T€ wurden ebenfalls den Windkraftanlagen zugeordnet und werden über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Deren Restbuchwerte zum 31.12.2019 betragen 28,9 T€, 193,9 T€ und 309,5 T€.

Seit 2016 werden zudem die Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG, die Windpark Harsahl GmbH & Co. KG sowie die Windpark Kehrig GmbH & Co. KG als verbundene Unternehmen in den Teilkonzernabschluss einbezogen.

(3) Equity-Bilanzierung

Die sich aus der Equity-Bewertung der **Stadtwerke Schwerte** und der **rku.it** ergebenden aktiven Unterschiedsbeträge (7,9 Mio. € bzw. 0,2 Mio. €) werden als Firmenwert betrachtet und wurden bis einschließlich 2017 bzw. 2018 linear über 15 Jahre abgeschrieben.

Die Anteile an der **KGE** werden seit 01.01.2012 ebenfalls at equity bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Beteiligungsbuchwert (8.375,0 T€) und dem anteiligen Eigenkapital wurde in Höhe des Verlustvortrags (143,0 T€) mit dem Konzerneigenkapital verrechnet.

Bei den in 2018 erworbenen Anteilen an der **GreenPocket GmbH** ergibt sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 2,5 Mio. €, der linear über zehn Jahre abgeschrieben wird. Aufgrund anhaltender negativer Entwicklungen wurde in 2019 eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 1.517 T€ auf den Beteiligungsansatz an der GreenPocket GmbH vorgenommen.

(4) Schuldenkonsolidierung

Die Schuldenkonsolidierung erfolgte gemäß § 303 Absatz 1 HGB durch Eliminierung der Ausleihungen und Forderungen mit den Verbindlichkeiten zwischen den im Rahmen der Vollkonsolidierung sowie anteiligen Konsolidierung in den Teilkonzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

(5) Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurde gemäß § 305 HGB durch Verrechnung der Umsatzerlöse und der sonstigen betrieblichen Erträge mit den auf sie entfallenden Materialaufwendungen, Aufwendungen für bezogene Leistungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen zwischen den in den Teilkonzernabschluss einbezogenen Unternehmen vorgenommen.

(6) Zwischenergebniseliminierung

Eine Zwischenergebniseliminierung ist nicht erforderlich, da Zwischenergebnisse nicht vorhanden sind.

3. Ergänzende Angaben zur Teilkonzern-Kapitalflussrechnung gem. DRS 21

Der Finanzmittelfonds stellt den Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten dar. Er setzt sich im Wesentlichen aus Guthaben auf laufenden Konten zusammen.

Der Bestand des Finanzmittelfonds von quotal einbezogenen Unternehmen beläuft sich auf 1,2 Mio. €.

4. Erläuterungen zur Teilkonzernbilanz und Teilkonzernerfolgsrechnung

(1) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Besonderheiten der Energie- und Wasserwirtschaft sind in der Gewinn- und Verlustrechnung und insbesondere im Anlagenspiegel durch weitere Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Einzelne Posten wie das Beteiligungsergebnis, das Finanzergebnis sowie die Steuern sind zu einem Ergebnis zusammengefasst und werden im Anhang weiter aufgegliedert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewendet

Der Teilkonzernabschluss ist in Tausend Euro (T€) aufgestellt.

Bei den Grundgeschäften der Bewertungseinheiten nach § 254 HGB handelt es sich um quasi-sichere Absatzgeschäfte, die isoliert betrachtet zum Entstehen von Risikopositionen im Commodity-Bereich führen können. Im Strom- und Gasbereich werden Macro-Hedges eingesetzt, mit denen das Preisrisiko abgesichert wird.

In der Kundenstruktur des DEW21-Konzerns wird hauptsächlich zwischen Standardlastprofilkunden (SLP) sowie Kunden mit registrierender Leistungsmessung (RLM) unterschieden. Als mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen werden die Standardlastprofilkunden ausgewiesen, deren Verbrauchsmengen weitgehend konjunkturunabhängig sind und daher nahezu homogenen Verbrauchsstrukturen unterliegen. Die geplanten Absatzmengen können als quasi-sicher angesehen werden. Als schwebende Geschäfte werden Kunden mit registrierender Leistungsmessung, die bei Vertragsabschluss back-to-back beschafft werden, ausgewiesen.

Zur Bestimmung und Beurteilung der Positionen aus derartigen Geschäften ist ein geeignetes Risikomanagement in der Gesellschaft eingerichtet. Die Risikopositionen werden im Rahmen des Risikomanagements regelmäßig bestimmt und bei Überschreitung von Positionslimits durch Transaktionen (Sicherungsgeschäfte) geschlossen. Aktuell sind Zeiträume bis zum Lieferjahr 2022 (für RLM Kunden bis zum Lieferjahr 2023) betroffen. Die Bewertungseinheiten bestehen aufgrund der rollierenden Durchführung der Sicherungstransaktionen für einen unbegrenzten Zeitraum.

Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode angewendet. Die prospektive Effektivitätsmessung erfolgt anhand der qualitativen Critical-Terms-Match-Methode.

Aufgrund der negativen Korrelation von Grund- und Sicherungsgeschäft wird es künftig zu gegenläufigen, sich ausgleichenden Marktwertentwicklungen kommen. Sollte der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte einer Bewertungseinheit zum Stichtag negativ sein, so wäre grundsätzlich imparitätisch für die entsprechende Jahresscheibe eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu bilden. Weitergehende Verlustüberhänge können nicht entstehen.

	Grund- geschäft	Sicherungs- geschäft	Buchwerte	
	(Absatz)	(Bezug)	Aktiva	Passiva
	nominal	Marktwert		
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Strom				
schwebende Geschäfte	609	239	-	-
mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen	984	186	-	-
Gas				
schwebende Geschäfte	140	64	-	-
mit hoher Wahrscheinlichkeit				
erwartete Transaktionen	167	50	<u>-</u>	-
	1.900	539		

Bei alternativer Drohverlustermittlung für die mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen würden sich im worst case bei Wegfall des gesamten Absatzgeschäftes Drohverluste von 15 Mio. € im Strom- und im Gasbereich zum Stichtag ergeben.

Bei DONETZ liegt eine Bewertungseinheit in Form eines Micro-Hedges zwischen einem Bankdarlehen und einem Swap-Vertrag vor: Das variable Zinsrisiko wird mit einem Festzinsswap fristenkongruent abgesichert. Der negative Marktwert des Swap-Vertrages zum 31. Dezember 2019 beträgt 341,6 T€ und ist aufgrund der Bewertungseinheit nicht zu passivieren.

Das Risikomanagement bezüglich der Portfolio-Risiken wird im Lagebericht beschrieben.

Ein weiterer Zinsswap wurde in 2019 für DEW21 als Micro-Hedge für ein Bankdarlehen abgeschlossen und stellt eine neue Bewertungseinheit dar. Das variable Zinsrisiko wird mit einem Festzinsswap fristenkongruent abgesichert. Der negative Marktwert des Swap-Vertrages zum 31. Dezember 2019 beträgt 1.041,8 T€ und ist aufgrund der Bewertungseinheit nicht zu passivieren.

Bilanzierung und Bewertung werden im Einzelnen nach folgenden Grundsätzen vorgenommen:

Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die kumulierten planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen bei zeitlich begrenzten Nutzungsdauern.

Die planmäßigen Abschreibungen der Zugänge im Sachanlagevermögen erfolgten im Berichtsjahr linear. Die Abschreibungssätze der degressiven Abschreibung orientieren sich je nach Zugangsjahr an den steuerlich festgesetzten prozentualen Höchstgrenzen.

Bei degressiver Abschreibung im Bestand wird auf die lineare Methode übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Da Alt-Bestände teilweise noch der degressiven Abschreibung unterliegen, sind die Buchwerte in der Handelsbilanz um 0,9 Mio. € niedriger als in der Steuerbilanz.

Die Poolbildung nach § 6 Abs. 2a EStG für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter wird nicht mehr vorgenommen. Seit dem 01.01.2019 kommt die Wertgrenze 250-800 € zum Tragen. Die bis zum 31.12.2018 gebildeten Poolbildungen werden fortgeführt.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 250 € netto werden im Zugangsjahr in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

Für die Festlegung der Nutzungsdauer zur linearen Abschreibung des abnutzbaren Anlagevermögens werden die einschlägigen steuerlichen Vorgaben herangezogen. Hiervon wird nur in begründeten Ausnahmefällen abgewichen.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit Anschaffungskosten oder bei dauerhaften Wertminderungen mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen sowie die sonstigen Ausleihungen sind mit ihren Nennwerten ausgewiesen.

Die Vorräte sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Auf Betriebsmaterial mit längerer Lagerdauer werden Bewertungsabschläge vorgenommen. Verbrauchsmaterial für den Betrieb der Wasserwerke wird als Festwert geführt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Ausfallrisiken sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert bewertet.

Eine saldierte Abgrenzung gemäß § 274 HGB wird für die voraussichtlichen zukünftigen Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aufgrund handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede nicht mehr gebildet. Ab 2014 erfolgt die Abbildung der latenten Steuern beim Organträger.

Passiva

Das Eigenkapital wird zum Nennbetrag angesetzt.

Die bis zum Geschäftsjahr 2002 erhaltenen und passivierten Ertragszuschüsse werden im Wesentlichen mit 5,0 % p.a. ihres Ursprungsbetrages aufgelöst. Die Auflösung der ab 2003 vereinnahmten Kapitalzuschüsse für Hausanschlüsse (Baukostenzuschüsse) erfolgt analog der Abschreibungen im Anlagevermögen zu Gunsten der Umsatzerlöse.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren. Künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rentenanpassungen werden gemäß einem versicherungsmathematischen Gutachten berücksichtigt. Zur Ermittlung der Verpflichtungen werden die Sterbetafeln nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (Richttafeln 2018 G) zugrunde gelegt. Die Rückstellungen werden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt und der von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Kosten- und Preissteigerungen einbezogen. Ferner werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit einem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre, welcher von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Bei der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde bei der Bewertung der Aufstockungszahlung der volle Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Das bei der Berechnung berücksichtigte frühestmögliche Renteneintrittsalter liegt aufgrund der demografischen und tatsächlichen Entwicklung bei 64 Jahren. Neben den Verpflichtungen aus laufenden Pensionen und den am Bilanzstichtag bestehenden Anwartschaften sind auch Verpflichtungen für Deputate und Altersübergangsgeld im Ansatz berücksichtigt.

Rückstellungen für alle erkennbaren Risiken, ungewissen Verbindlichkeiten sowie für 2019 vorgesehene, aber bis März 2020 ausgeführte Instandhaltungsmaßnahmen werden in angemessener Höhe gebildet. Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

(2) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Teilkonzern-Anlagevermögens ist im Teilkonzern-Anlagenspiegel dargestellt.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um fünf Wertpapierspezialfonds, die in den Vorjahren bei vier Investmentgesellschaften aufgelegt wurden. Die Wertpapiere dienen im Wesentlichen der Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Dabei werden die Wertpapiere bei einer Anlagestrategie mittleren Risikogrades mit dem Ziel angelegt, solide Renditen zu erwirtschaften. Die Anlagepolitik der Spezialfonds sieht vor, dass maximal rund 50 % des Gesamtfondsvermögens in Aktien investiert werden dürfen. Zum 31.12.2019 lag die Aktienquote bei 42 %. Der Gesamtbuchwert beträgt 328,6 Mio. €.

In Höhe von 16,7 Mio. € (Vorjahr 5,2 Mio. €) sind Ausschüttungen erfolgt.

Die sonstigen Ausleihungen enthalten im Wesentlichen Darlehen an Dritte für die Errichtung von Photovoltaikanlagen und unverzinsliche Baudarlehen an Mitarbeiter.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich aus den abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen sowie den Weiterberechnungen von Arbeiten und Lieferungen im Nebengeschäftsbereich zusammen. Weiterhin werden die Abschlagszahlungen der Kunden in Höhe von 270,4 Mio. € mit den abgegrenzten und noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen in Höhe von 213,0 Mio. € saldiert ausgewiesen. Die noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen werden auf kundenindividueller Basis auf Grundlage der bilanzierten Werte aus dem Energiedatenmanagement anhand eines Schätzverfahrens hochgerechnet.

Bei der Bewertung der Forderungen wurden Wertberichtigungen in Höhe von 3,1 Mio. € berücksichtigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen liegen mit 2,5 Mio. € um 2,0 Mio. € über dem Vorjahreswert und bestehen hauptsächlich gegenüber der DSW21 AG (2,5 Mio. €). Sie enthalten im Wesentlichen Forderungen aus gegebenen Darlehen (30,0 Mio. €) sowie Energieverbrauchsabrechnungen (1,6 Mio. €), die mit den Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung (inkl. Steuerumlagen 24,9 Mio. €) sowie verschiedenen Lieferungs- und Leistungsverrechnungen (0,5 Mio. €) und Umsatzsteuer (5,0 Mio. €) verrechnet wurden. Sämtliche Forderungen werden mit zeitlich kongruenten Verbindlichkeiten gegenüber der jeweiligen Gesellschaft saldiert ausgewiesen.

Mit 2,9 Mio. € liegen die Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen im Berichtsjahr um 0,5 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Bei DEW21 bestehen Forderungen hauptsächlich gegenüber der Wasserwerke Westfalen GmbH (1,0 Mio. €). Sie resultieren aus einem kurzfristigen Liquiditätsausgleich (2,1 Mio. €) sowie Forderungen aus Stromlieferungen (0,2 Mio. €), die mit zeitlich kongruenten Verbindlichkeiten aus Wasserlieferungen (1,0 Mio. €) sowie Dienstleistungen (0,3 Mio. €) saldiert ausgewiesen werden. Des Weiteren bestehen Forderungen gegenüber der Stadtwerke Schwerte GmbH in Höhe von 0,4 Mio. €.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 121,6 T€ (Vorjahr 96,6 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Der Bilanzausweis betrifft im Wesentlichen Guthaben auf laufenden Konten.

(5) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Gemäß § 246 Absatz 2 HGB sind Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von 4.971,8 T€ in Form von Guthaben bei Kreditinstituten, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und dazu dienen, Verpflichtungen aus neu abgeschlossenen Altersteilzeitverträgen zu decken, mit Rückstellungen aus diesen Verpflichtungen in Höhe des Erfüllungsbetrages der Schuld von 2.296,2 T€ saldiert worden. Die Anschaffungskosten entsprechen dem beizulegenden Zeitwert.

(6) Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital				
		31.12.2019		Vorjahr
	%	T€	%	T€
Dortmunder Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft mbH	60,1	78.130,0	60,1	78.130,0
innogy SE	39,9	51.870,0	39,9	51.870,0
Gesamt	100,0	130.000,0	100,0	130.000,0
II. Kapitalrücklage				
9		31.12.2019		Vorjahr
		T€		T€
		51.678,5		51.678,5
III. Gewinnrücklagen				
		31.12.2019		Vorjahr
		T€		T€
		6.118,2		6.118,2
N. V. J				
IV. Verlustvortrag				
		31.12.2019		Vorjahr
		T€		T€
		-9.402,5		-8.739,3
V Kanzarniahrasiiharsahuss/ fahlhat	roa			
V. Konzernjahresüberschuss/ -fehlbet	rag	31.12.2019		
				Vorjahr
		T€		T€
		1.717,5		-663,2

(7) Rückstellungen

	617.032,9	573.004,5
	119.492,6	121.805,1
Übrige	85.101,4	83.859,5
Personal	34.391,2	37.945,6
Sonstige Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	1.020,3	334,6
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	496.520,0	450.864,8
	T€	T€
	31.12.2019	31.12.2018

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit - Methode) berechnet. Der versicherungsmathematischen Bewertung liegen neben den "Richttafeln 2018 G" von Heubeck folgende Parameter zugrunde:

	2019	Vorjahr	
	in %	in %	
Rechnungszins	2,71	3,21	
Gehaltstrend	2,00	2,00	
Rententrend	2,00	2,00	

Der sich aus der Änderung des Betrachtungszeitraumes für die Berechnung des Durchschnittszinssatzes von 7 auf 10 Jahre ergebene Unterschiedsbetrag beläuft sich auf 65,4 Mio. €.

In den Personalrückstellungen sind 25,7 Mio. € aus Altersteilzeitverpflichtungen am Bilanzstichtag enthalten. Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen in Höhe von 2,3 Mio. € sind unter der Position "Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung" mit dem entsprechenden Deckungsvermögen verrechnet worden.

Aus dem jährlichen rollierenden Ableseturnus gegenüber den Kunden für Energie- und Wasserlieferungen wurden Abrechnungsverpflichtungen von 5,6 Mio. € zurückgestellt.

Die drohenden Verluste aus dem Gasspeichervertrag Epe sind mit 32,7 Mio. € berücksichtigt worden. Die Höhe der Rückstellung für Risiken aus Preisanpassungen beträgt 3,0 Mio. €.

(8) Verbindlichkeiten

	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	davon Rest- laufzeit über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	93.387,4	12.389,2	80.998,2	46.391,5
- Vorjahr	92.362,4	16.913,4	75.449,0	36.959,5
Erhaltene Anzahlungen auf	,	,	,	,
Bestellungen	-	-	-	-
- Vorjahr	4.098,0	4.098,0	-	-
Verbindlichkeiten aus		,-		
Lieferungen und Leistungen	58.173,7	58.173,7	-	-
- Vorjahr	47.179,6	47.179,6	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber	- ,-	-,-		
verbundenen Unternehmen	315,1	315,1	-	-
- Vorjahr	7.839,9	7.839,9	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber		,-		
Unternehmen, mit denen ein				
Beteiligungsverhältnis besteht	14.427,4	12.627,4	1.800,0	1.240,0
- Vorjahr	22.717,8	20.777,8	1.940,0	1.380,0
Sonstige Verbindlichkeiten	14.995,1	14.706,4	288,7	-
- Vorjahr	10.537,9	9.064,2	1.473,7	_
- davon aus Steuern	7.732,6	7.732,6	-	-
- Vorjahr	3.765,9	3.765,9	-	-
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,5	0,5	-	-
- Vorjahr	1,9	1,9		
- Vorjahr	181.298,7 184.735,6	98.211,8 105.872,9	83.086,9 78.862,7	47.631,5 38.339,5

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Dienstleistungen und verschiedenen Lieferungs- und Leistungsverrechnungen von der DOKOM21 GmbH (94,0 T€), aus Dienstleistungen von der DSW21 AG (15,8 T€) sowie aus Lieferungs- und Leistungsverrechnungen gegenüber der Dortmunder gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft mbH (205,4 T€)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten bei DEW21 Dividendenansprüche seitens innogy SE in Höhe von 11,5 Mio. €. Weitere 1,9 Mio. € betreffen ein Darlehen zur Wasseraufbereitung, das die WWW von der Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH aufgenommen hat. Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen betreffen im Wesentlichen Lieferungs- und Leistungsverpflichtungen.

(9) Passive latente Steuern

Die aus Kapitalkonsolidierungsmaßnahmen resultierenden passiven latenten Steuern belaufen sich zum 31.12.2019 auf 1,1 Mio. € (Vorjahr 1,1 Mio. €).

Für die Bewertung der latenten Steuern wird der jeweilige unternehmensindividuelle Steuersatz (15 % bzw. 33 %) angewendet, der nach der derzeitigen Rechtslage für den jeweiligen Zeitpunkt maßgeblich ist

(10) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Dienstleistungsverträge				
DSW21	14,6	2,9	11,7	-
rku.it GmbH	14,3	8,2	6,1	-
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH	1,3	0,6	0,7	-
innogy Konzerngesellschaften	0,1	0,1	-	-
	30,3	11,8	18,5	-
Miet-, Pacht- und Wartungsverträge	0,8			

Aus rechtsverbindlich erteilten Bestellungen besteht zum Bilanzstichtag ein Obligo von 48,3 Mio. € bei DEW21, von 19,9 Mio. € bei DONETZ sowie von 12,6 Mio. € bei WWW. Gegenüber Beteiligungsunternehmen bestehen zum Bilanzstichtag Verpflichtungen aus der Haftungsübernahme des Kapitaldienstes in Höhe von 23.0 Mio. €.

Aus abgeschlossenen Strom- und Gasbeschaffungsgeschäften bestehen sonstige Verpflichtungen, denen absatzseitig Erwartungen in ausreichendem Maße gegenüberstehen.

Die Haftungsverhältnisse von DEW21 gemäß § 251 HGB betragen zum 31.12.2019:

aus Bürgschaft für Stadtwerke Schwerte: 5,1 Mio. €

Gegenüber der Nord LB wurde von DEW21 erklärt, dass die DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH in der Weise geleitet und finanziell ausgestattet wird, dass sie stets in der Lage ist, allen Verbindlichkeiten aufgrund der Kreditgewährung fristgemäß nachkommen zu können. Der Stand der Verbindlichkeiten zum 31.12.2019 beträgt 7,9 Mio. €.

Da die Unternehmen, zu deren Gunsten Sicherheiten bestellt wurden, selbst in der Lage sind diese Verbindlichkeiten zu erfüllen, wird mit einer Inanspruchnahme der Sicherheiten von DEW21 nicht gerechnet.

Die Absicherung der Wertguthaben aus bereits länger bestehenden Altersteilzeitverträgen wird weiterhin durch die Bürgschaft mit der Nord LB gewährleistet. Die Wertguthaben, die durch neu abgeschlossene Verträge (ab 2012) entstanden sind, werden nach wie vor durch verfügungsbeschränkte Vermögensgegenstände besichert.

(11) Umsatzerlöse

	2019		2018	
	T€	%	T€	%
Strom	486.065,9	56,1	459.402,5	55,0
Erdgas	205.504,3	23,6	196.957,0	23,5
Wasser	102.365,8	11,8	102.296,0	12,2
Wärme	42.648,4	4,9	40.955,2	4,9
Sonstige	29.833,4	3,6	36.142,8	4,4
	866.417,8	100,0	835.753,5	100,0

Die Umsatzerlöse wurden fast ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland erzielt.

(12) Sonstige betriebliche Erträge

Die aperiodischen Erträge beliefen sich im Berichtsjahr 2019 auf 1,1 Mio. € und resultieren im Wesentlichen aus Abgrenzungskorrekturen sowie der Auflösung von Rückstellungen.

(13) Personalaufwand

Von den Personalaufwendungen entfallen 11,5 Mio. € auf Aufwendungen für die Altersvorsorge.

(14) Beteiligungsergebnis

	2019	2018
	T€	T€
Erträge aus assoziierten Unternehmen	-711,4	541,7
Erträge aus Beteiligungen	437,5	636,2
- davon von verbundenen Unternehmen	334,1	472,9
Verluste aus Beteiligungen	1,3	1,9
	-275,2	1.176,0

(15) Finanzergebnis

	2019	2018
	T€	T€
Erträge aus anderen Wertpapieren und		
Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	16.684,7	5.199,0
- davon von verbundenen Unternehmen	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	147,0	261,8
- davon von verbundenen Unternehmen	77,5	71,9
Abschreibungen auf Finanzanlagen		
und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-65,9	-66,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-57.205,5	-52.746,4
- davon aus Aufzinsung für langfristige Rückstellungen	-54.425,5	-49.380,3
- davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0
-	-40.439,7	-47.352,2

(16) Steuern

	2019	2018
	T€	T€
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	31.990,4	22.082,7
Zuführung/Auflösung latenter Steuern	15,0	-166,2
Sonstige Steuern	2.672,9	2.598,4
	34.678,3	24.514,9

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten unter anderem, aufgrund der steuerlichen Organschaft zu DSW21, eine Gewerbesteuerumlage von 15,6 Mio. € (Vorjahr 9,6 Mio. €) sowie eine Umlage für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 12,4 Mio. € (Vorjahr 6,0 Mio. €). In Höhe von 2,1 Mio. € (Vorjahr 2,8 Mio. €) sind Steuern auf die Dividende an innogy SE angefallen.

(17) Angaben gemäß § 6b Absatz 2 EnWG

In 2019 waren zwischen DEW21 und folgenden verbundenen und assoziierten Unternehmen wesentliche Geschäfte außerhalb der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit zu verzeichnen:

	2019	2018
	Mio. €	Mio. €
DSW21		
Dienstleistungen für DEW21	1,7	2,4
Dienstleistungen für DONETZ	1,1	1,0
Dienstleistungen von DEW21	1,3	1,7
Dienstleistungen von DONETZ	0,4	0,6
Wasserwerke Westfalen GmbH		
Wasserlieferungen an DEW21	14,6	14,0
rku.it GmbH		
IT-Dienstleistungen für DEW21	13,6	13,5
IT-Dienstleistungen für DONETZ	2,4	2,3

(18) Belegschaft

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Mitarbeiter nach Köpfen:	1.083
davon Auszubildende:	53
davon DONETZ:	402
davon WWW (quotenkonsolidiert):	66

(19) Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Vertreter der Anteilseigner

Ullrich Sierau

Vorsitzender des Aufsichtsrates Oberbürgermeister der Stadt Dortmund

Carl-Ernst Giesting

Bereichsvorstand Geschäftskunden und REM, Vertriebsleiter Deutschland, Sparte Vertrieb innogy SE

Birgit Jörder

Bürgermeisterin der Stadt Dortmund

Ulrich Langhorst

Leiter Wahlkreisbüro, Markus Kurth (MdB)

Guntram Pehlke Vorsitzender des V

Vorsitzender des Vorstandes der DSW21 AG

Dr. Achim Schröder

Geschäftsführer innogy Westenergie GmbH

Hildegard Müller

Vorstandsmitglied innogy SE (ausgeschieden zum 11.11.2019)

Renate Weyer

Stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Dortmund

Kaufmännischer Angestellter,

Gelsenwasser AG

Ulrich Monegel

Vertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Dirk Wittmann

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates (bis 30.06.2019),

Vorsitzender des Betriebsrates (bis 30.06.2019) (ausgeschieden aus dem Aufsichtsrat zum 16.11.2019)

Michael Bürger

Geschäftsführer der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, Bezirk Dortmund

Stefanie Erdelbrauk

Mitarbeiterin DONETZ GmbH (seit 18.11.2019)

Bernd Goerke

Mitarbeiter DONETZ GmbH (seit 18.11.2019)

Uwe Hudek

Angestellter (ausgeschieden zum 01.10.2019)

Joachim Jäschke

Leitender Angestellter

Detlef Kalameya

Kaufmännischer Angestellter

Carmen Kalkofen

Kaufmännische Angestellte

Sabine Müller-Unland

Gewerkschaftssekretärin der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di,

Bezirk Dortmund

Michael Schröer

Betriebsratsmitglied DEW21 (bis 30.06.2019) Vorsitzender des Betriebsrates (seit 01.07.2019) stellv. Aufsichtsratsvorsitzender (seit 01.07.2019)

Andreas Kahlert

Vorsitzender des Betriebsrates der Wasserwerke Westfalen GmbH

Geschäftsführung

Heike Heim, Kaufmännisches Ressort

Vorsitzende

Peter Flosbach, Technisches Ressort

Manfred Kossack, Personalressort

Arbeitsdirektor (bis 31.12.2019)

Dirk Wittmann, Personalressort

Arbeitsdirektor (seit 01.01.2020)

Bezüge der Geschäftsführung

	Feste Ver- gütung	Variable Vergütung	Sach- und sonstige Bezüge	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Heike Heim	367	83,3	9	459,3
Peter Flosbach	320	74	8,6	402,6
Manfred Kossack 1)				
Gesamt	687	157,3	17,6	861,9

¹⁾ Als Arbeitsdirektor ist Herr Manfred Kossack in Personalunion gleichzeitig Mitglied des Vorstandes bei der Dortmunder Stadtwerke AG. Daher wird seine Gesamtvergütung im Berichtsjahr im Anhang der Muttergesellschaft DSW21 ausgewiesen. Die Aufwendungen werden zur Hälfte von DEW21 getragen. DEW21 trägt die Aufwendungen anteilig und hat hierfür 193,0 Tsd. Euro in 2019 als Aufwand erfasst. Der Gesamtaufwand für die Geschäftsführung betrug somit 1.054,9 Tsd. Euro.

Für die Versorgungszusagen der aktiven Geschäftsführer wurden im Berichtsjahr 2019 für Frau Heim 57,0 T€, für Herrn Flosbach 330,0 T€ und für Herrn Kossack 317,0 T€ den Pensionsrückstellungen zugeführt. Damit beträgt der Stand der Pensionsrückstellungen per 31.12.2019 für Frau Heim 226,2 T€, für Herrn Flosbach 1.480,3 T€ und für Herrn Kossack 2.589,5 T€. Die ausgewiesenen Werte für Herrn Kossack entsprechen dem von DEW21 getragenen Anteil an der Gesamtverpflichtung in Höhe von 50 %.

Für ausgeschiedene bzw. pensionierte Geschäftsführer wurden im Berichtsjahr zusammen 2.165,1 T€ an Festbezügen und Versorgungszahlungen geleistet. Weiterhin wurden an diesen Personenkreis 64,3 T€ an Sach- und sonstigen Bezügen gezahlt.

Per 31.12.2019 betragen die Pensionsrückstellungen für freigestellte, ausgeschiedene und pensionierte Geschäftsführer 23.906,8 T€.

Die Vergütungen des Aufsichtsrates betrugen im Geschäftsjahr 2019 im Einzelnen:

	Vergütung (netto)
	Euro
Michael Bürger	3.600
Stefanie Erdelbrauk	200
Carl-Ernst Giesting	2.800
Bernd Goerke	200
Uwe Hudek	2.800
Joachim Jäschke	2.800
Birgit Jörder	2.800
Andreas Kahlert	3.000
Detlef Kalameya	2.800
Carmen Kalkofen	3.000
Ulrich Langhorst	3.000
Ulrich Monegel	3.000
Hildegard Müller	2.800
Sabine Müller-Unland	2.600
Guntram Pehlke	3.600
Dr. Achim Schröder	3.000
Michael Schröer	3.600
Ullrich Sierau	5.000
Renate Weyer	3.000
Dirk Wittmann	3.700
Gesamt	57.300

(20) Honorare der Abschlussprüfer

Die Angaben gemäß § 314 Absatz 1 Nr. 9 HGB zum Prüferhonorar erfolgen im Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH.

(21) Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2019 bis zur Aufstellung des Teilkonzernabschlusses und des Jahresabschlusses ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DEW21-Teilkonzerns gehabt hätten. Zum aktuellen Zeitpunkt sind die zukünftigen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aufgrund der Corona-Pandemie noch nicht quantifizierbar.

Dortmund, 31. März 2020

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH Die Geschäftsführung

Heike Heim

Peter Flosbach

Dirk Wittmann

Anlagenspiegel 2019 DEW21 Teilkonzern

Entwicklung des Anlagevermögens

Anschaffungs- oder Herstellungskosten

		Stand am	Veränderung Konsolidierungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am
		01.01.2019	g				31.12.2019
		T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.	Anlagevermögen						
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
	Entgeltlich erworbene Konzessionen,						
	ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen						
	an solchen Rechten und Werten	35.346	-	1.719	-	1.006	38.070
	2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.510	-	-	-	-	4.510
	3. Geleistete Anzahlungen	-	-	2.687	861	-	1.826
		39.856	-	4.406	861	1.006	44.406
	II. Sachanlagen						
	Grundstücke, grundstücksgleiche						
	Rechte und Bauten einschließlich der						
	Bauten auf fremden Grundstücken	160.397	-	4.725	596	4.094	168.620
	2. Technische Anlagen und Maschinen						
	2.1 Strom						
	2.1.1 Erzeugung						
	a) Windkraft	156.764	5.450	6.054	89	-	168.179
	b) Photovoltaik	13.481	-	-	-	-	13.481
	c) Deponie-Gasanlagen	11.302	-	-	-	34	11.336
	d) Wasserkraft	2.729	-	4	-	-	2.733
	,	184.276	5.450	6.058	89	34	195.729
	2.1.2 Strom Übrige	517.509	-	14.410	3.739	880	529.060
	, and the second	701.785	5.450	20.468	3.828	913	724.788
	2.2 Gas	339.253	-	12.525	1.669	1.608	351.717
	2.3 Fernwärme	62.172	-	14.311	1.624	1.982	76.841
	2.4 Nahwärme	44.514	-	1.504	591	517	45.944
	2.5 Wasser	391.367	-	14.560	2.454	449	403.923
	2.6 Gemeinsam	1.058	-	1	313	129	875
		1.540.150	5.450	63.369	10.480	5.599	1.604.087
	3. Andere Anlagen, Betriebs- und						
	Geschäftsausstattung	58.483	_	4.015	2.519	958	60.937
	Geleistete Anzahlungen und						
	Anlagen im Bau	17.201	-	24.411	105	- 11.657	29.850
	.3.	1.776.230	5.450	96.521	13.700	- 1.006	1.863.494
	III. Finanzanlagen		200				
	Anteile an verbundenen Unternehmen	938		-	_	_	938
	Anteile an assoziierten Unternehmen	22.945	_	1.206	1.505	-	22.645
	3. Beteiligungen	2.487	_	-	302	-	2.185
	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen		-	-		-	
	ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	<u>-</u>	_	_	_	_
	Wertpapiere des Anlagevermögens	328.616	<u>-</u>	26	_	_	328.642
	Sonstige Ausleihungen	2.405	-	265	717	-	1.953
		357.391		1.497	2.524		356.364
		2.173.477	5.450	102.424	17.086		2.264.263

Kumulierte Abschreibungen

Stand am	Veränderung Konsolidierungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am	Stand am	Stand am
01.01.2019					31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
29.486	<u>-</u>	2.565	_	-	32.051	6.018	5.860
3.609	-	129	-	-	3.738	772	900
-	_	-	-	-	-	1.826	-
33.095	-	2.694	-	-	35.789	8.616	6.761
103.690	-	2.277	71	-	105.896	62.724	56.707
87.329	182	9.649	_	-	97.160	71.019	69.435
9.967	-	473	-	-	10.440	3.041	3.514
11.218	-	85	-	28	11.331	5	84
1. <i>4</i> 26	-	120	-	-	1.546	1.187	1.302
109.941	182	10.327	-	28	120.478	75.252	74.335
426.251	-	7.550	3.252	-	430.550	98.510	91.258
536.192	182	17.877	3.252	28	551.026	173.762	165.593
257.134	-	6.394	1.660	- 8	261.860	89.857	82.119
48.401	-	1.598	1.624	<i>-</i> 45	48.330	28.511	13.770
32.105	-	1.904	590	17	33.436	12.508	12.409
256.744	-	9.616	2.454	-	263.906	140.017	134.623
939	-	29	313	8	663	212	119
1.131.516	182	37.418	9.894	-	1.159.221	444.867	408.634
45.673	-	3.322	2.253	-	46.742	14.195	12.810
-	_	-	-	-	-	29.850	17.201
1.280.878	182	43.017	12.218	-	1.311.859	551.636	495.352
-	-	-	-	-	-	938	938
3.872	-	1.517	-	-	5.390	17.256	19.073
8	-	-	-	-	8	2.177	2.479
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-		328.642	328.616
2	=		1	-	1	1.952	2.404
3.882	•	1.517	1	-	5.398	350.965	353.509
1.317.855	182	47.229	12.219	-	1.353.046	911.217	855.622

Jahresabschluss DEW21 GmbH

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

		31.12.2019	Vorjahr
	Anhang	T€	T€
A. Anlagevermögen	(3)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		4.154	3.098
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		19.647	19.667
2. Technische Anlagen und Maschinen		47.575	33.106
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.009	4.114
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		16.025	6.243
		87.256	63.130
III. Finanzanlagen	(4)	490.173	493.566
		581.583	559.794
3. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(5)	8.709	12.079
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	(6)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		35.757	53.111
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		21.411	11.851
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein			
Beteiligungsverhältnis besteht		2.513	4.062
4. Sonstige Vermögensgegenstände		13.290	6.337
		72.971	75.361
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(7)	38.479	42.334
		120.159	129.774
C. Rechnungsabgrenzungsposten		811	799
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(9)	2.676	1.601
	(-)	705.229	691.968

Passiva

		31.12.2019	Vorjahr
	Anhang	T€	T€
A. Eigenkapital	(10)		
I. Gezeichnetes Kapital		130.000	130.000
II. Kapitalrücklage		51.679	51.679
III. Gewinnrücklagen		7.152	7.152
IV. Jahresüberschuss		-	-
		188.831	188.831
B. Zuschüsse		2.977	2.972
C. Rückstellungen	(11)		
1. Rückstellungen für Pensionen und			
ähnliche Verpflichtungen		366.940	343.498
2. Steuerrückstellungen		-	288
3. Sonstige Rückstellungen		77.763	77.711
		444.703	421.497
D. Verbindlichkeiten	(12)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		10.002	5.013
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		861	-
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		37.308	39.986
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		235	7.779
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen,			
mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		12.476	20.662
Sonstige Verbindlichkeiten		7.836	5.228
		68.718	78.668
		705.229	691.968

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2019

		2019	Vorjahr
	Anhang	T€	T€
1. Umsatzerlöse	(14)	800.452	783.556
2. Strom- und Energiesteuer	(15)	46.177	48.830
3. Aktivierte Eigenleistungen		2.697	2.063
4. Sonstige betriebliche Erträge	(16)	2.036	17.030
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und			
Betriebsstoffe und für bezogene Waren		385.317	355.324
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		234.369	223.088
		619.686	578.412
6. Personalaufwand	(17)		
a) Löhne und Gehälter		39.148	46.385
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für			
Altersversorgung und für Unterstützung		14.980	16.216
		54.128	62.601
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände			
des Anlagevermögens und Sachanlagen		11.632	10.762
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)		
Übrige betriebliche Aufwendungen		42.732	39.008
9. Beteiligungsergebnis	(19)	38.985	28.188
10. Finanzergebnis	(20)	-23.081	-30.828
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(21)	30.073	20.924
12. Ergebnis nach Steuern		16.661	39.472
13. Sonstige Steuern	(21)	-2.224	-2.146
14. Ausschüttung an außenstehende Gesellschafter	(22)	-11.500	-14.893
	(22)	-2.937	-22.433

Anhang 2019

Die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung (DEW21) hat ihren Sitz in Dortmund und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund (HRB 11111).

Der Jahresabschluss wird nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und nach den ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrages sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt und gegliedert.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

(1) Konzernzugehörigkeit /Befreiung gem. § 291 Absatz 2 HGB

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Muttergesellschaft in Dortmund erhältlich.

Durch die Einbeziehungspflicht ist DEW21 von der Pflicht zur Aufstellung eines eigenen Konzernjahresabschlusses befreit.

Die Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis auf.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Besonderheiten der Energie- und Wasserwirtschaft sind in der Gewinn- und Verlustrechnung und insbesondere im Anlagenspiegel durch weitere Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Einzelne Posten wie das Beteiligungsergebnis und das Finanzergebnis sind zu einem Ergebnis zusammengefasst und werden im Anhang weiter aufgegliedert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert angewendet.

Der Jahresabschluss ist in Tausend € (T€) aufgestellt.

Bei den Grundgeschäften der Bewertungseinheiten nach § 254 HGB handelt es sich um quasi-sichere Absatzgeschäfte, die isoliert betrachtet zum Entstehen von Risikopositionen im Commodity-Bereich führen können. Im Strom- und Gasbereich werden Macro-Hedges eingesetzt, mit denen das Preisrisiko abgesichert wird.

In der Kundenstruktur des DEW21-Konzerns wird hauptsächlich zwischen Standardlastprofilkunden (SLP) sowie Kunden mit registrierender Leistungsmessung (RLM) unterschieden. Als mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen werden die Standardlastprofilkunden ausgewiesen, deren Verbrauchsmengen weitgehend konjunkturunabhängig sind und daher nahezu homogenen Verbrauchsstrukturen unterliegen. Die geplanten Absatzmengen können als quasi-sicher angesehen werden. Als

schwebende Geschäfte werden Kunden mit registrierender Leistungsmessung, die bei Vertragsabschluss back-to-back beschafft werden, ausgewiesen.

Zur Bestimmung und Beurteilung der Positionen aus derartigen Geschäften ist ein geeignetes Risikomanagement in der Gesellschaft eingerichtet. Die Risikopositionen werden im Rahmen des Risikomanagements regelmäßig bestimmt und bei Überschreitung von Positionslimits durch Transaktionen (Sicherungsgeschäfte) geschlossen. Aktuell sind Zeiträume bis zum Lieferjahr 2022 (für RLM Kunden bis zum Lieferjahr 2023) betroffen. Die Bewertungseinheiten bestehen aufgrund der rollierenden Durchführung der Sicherungstransaktionen für einen unbegrenzten Zeitraum.

Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode angewendet. Die prospektive Effektivitätsmessung erfolgt anhand der qualitativen Critical-Terms-Match-Methode.

Aufgrund der negativen Korrelation von Grund- und Sicherungsgeschäft wird es künftig zu gegenläufigen, sich ausgleichenden Marktwertentwicklungen kommen. Sollte der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte einer Bewertungseinheit zum Stichtag negativ sein, so wäre grundsätzlich imparitätisch für die entsprechende Jahresscheibe eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu bilden. Weitergehende Verlustüberhänge können nicht entstehen.

Gas				
mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen	984	186	-	-
Strom schwebende Geschäfte	609	239	-	-
	Grund- geschäft (Absatz) nominal Mio. €	Sicherungs- geschäft (Bezug) Marktwert Mio. €	Buch- werte Aktiva Mio. €	Passiva Mio. €

Bei alternativer Drohverlustermittlung für die mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen würden sich im worst case bei Wegfall des gesamten Absatzgeschäftes Drohverluste von 15 Mio. € im Strom- und im Gasbereich zum Stichtag ergeben.

Ein weiterer Zinsswap wurde in 2019 für DEW21 als Micro-Hedge für ein Bankdarlehen abgeschlossen und stellt eine neue Bewertungseinheit dar. Das variable Zinsrisiko wird mit einem Festzinsswap fristenkongruent abgesichert. Der negative Marktwert des Swap-Vertrages zum 31. Dezember 2019 beträgt 1.041,8 T€ und ist aufgrund der Bewertungseinheit nicht zu passivieren.

Das Risikomanagement bezüglich der Portfolio-Risiken wird im Lagebericht beschrieben. Bilanzierung und Bewertung werden im Einzelnen nach folgenden Grundsätzen vorgenommen:

Aktiva

Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die kumulierten planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen bei zeitlich begrenzten Nutzungsdauern.

Bis zum Geschäftsjahr 2002 minderten Kapitalzuschüsse unmittelbar die Anschaffungs- oder Herstellungskosten; im Zusammenhang mit der Neuregelung zur Behandlung von Baukostenzuschüssen erfolgt seit 2003 ein einheitlicher passivischer Ausweis.

Eigene Leistungen sind in angemessenem Umfang in den Wertansatz einbezogen. Die Herstellungskosten umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst worden ist. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen der Zugänge im Sachanlagevermögen erfolgten im Berichtsjahr linear. Die Abschreibungssätze der degressiven Abschreibung orientieren sich je nach Zugangsjahr an den steuerlich festgesetzten prozentualen Höchstgrenzen.

Bei degressiver Abschreibung im Bestand wird auf die lineare Methode übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Da Alt-Bestände teilweise noch der degressiven Abschreibung unterliegen, sind die Buchwerte in der Handelsbilanz um 0,9 Mio. € niedriger als in der Steuerbilanz.

Die Poolbildung nach § 6 Abs. 2a EStG für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter wird nicht mehr vorgenommen. Seit dem 01.01.2019 kommt die Wertgrenze 250-800 € zum Tragen. Die bis zum 31.12.2018 gebildeten Poolbildungen werden fortgeführt.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 250 € netto werden im Zugangsjahr in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

Für die Festlegung der Nutzungsdauer zur linearen Abschreibung des abnutzbaren Anlagevermögens werden die einschlägigen steuerlichen Vorgaben herangezogen. Hiervon wird nur in begründeten Ausnahmefällen abgewichen.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit Anschaffungskosten oder bei dauerhaften Wertminderungen mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Beteiligungsunternehmen und sonstige Ausleihungen sind mit ihren Nennwerten ausgewiesen.

Umlaufvermögen

Unter den Vorräten sind die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, die entgeltlich erworbenen Emissionsrechte sowie die Waren zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Auf Bestände mit längerer Lagerdauer werden Bewertungsabschläge vorgenommen. Zuschreibungen werden vorgenommen, soweit die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Wertberichtigung nicht mehr bestehen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Ausfallrisiken sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nennwerten bilanziert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Stichtag darstellen. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung werden Altersteilzeitrückstellungen mit Festgeldern des Umlaufvermögens, die zur Absicherung der ATZ-Guthaben dienen, saldiert bilanziert.

Latente Steuern

Eine saldierte Abgrenzung gemäß § 274 HGB wird für die voraussichtlichen zukünftigen Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aufgrund handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede nicht mehr gebildet. Seit 2014 erfolgt die Abbildung der latenten Steuern beim Organträger.

Passiva

Eigenkapital

Das Eigenkapital wird zum Nennbetrag angesetzt.

Kapital- und Ertragszuschüsse

Die bis zum Geschäftsjahr 2002 erhaltenen und passivierten Ertragszuschüsse werden im Wesentlichen mit 5,0 % p. a. ihres Ursprungsbetrages zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die Auflösung der ab 2003 vereinnahmten Kapitalzuschüsse für Hausanschlüsse (Baukostenzuschüsse) erfolgt analog den Abschreibungen im Anlagevermögen.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren. Künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rentenanpassungen werden auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens berücksichtigt. Zur Ermittlung der Verpflichtungen werden die Sterbetafeln nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (Richttafeln 2018 G) zugrunde gelegt. Die Rückstellungen werden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt und der von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Kosten- und Preissteigerungen einbezogen. Ferner werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit einem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre, welcher von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Bei der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde bei der Bewertung der Aufstockungszahlung der volle Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Das bei der Berechnung berücksichtigte frühestmögliche Renteneintrittsalter liegt aufgrund der demografischen und tatsächlichen Entwicklung bei 64 Jahren. Neben den Verpflichtungen aus laufenden Pensionen und den am Bilanzstichtag bestehenden Anwartschaften sind auch Verpflichtungen für Deputate und Altersübergangsgeld im Ansatz berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bewertet.

(3) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt. Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betreffen folgende Gesellschaften:

	Eigenkapital des vor- /letzten Geschäftsjahres	Ergebnis des vor- /letzten Geschäfts- jahres	Anteil am Kapi- tal und am Er- gebnis
	Mio. €	Mio. €	%
Verbundene Unternehmen			
Dortmunder Netz GmbH, Dortmund	106,6	17,8*	100,00
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Dortmund	11,5	4,5*	11,29
DOdata GmbH, Dortmund (vormals energieplus GmbH)	0	0*	100,00
DEW21 Windkraftbeteiligungsgesell- schaft mbH, Dortmund	3,4	1,4*	100,00
DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH, Dortmund	0,1	0	100,00
StadtEnergie GmbH, Dortmund	-0,6	0	100,00

^{*} Jahresergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich

	Eigenkapital des vor- /letzten Geschäftsjahres	Ergebnis des vor- /letzten Geschäfts- jahres	Anteil am Kapi- tal und am Er- gebnis
	Mio. €	Mio. €	%
Beteiligungen			
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG, Schwerte	27,5	1,0	25,00
Stadtwerke Schwerte GmbH, Schwerte	21,9	4,0*	1,50
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwerte	0	0	25,00
KGE-Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG, Gronau Epe	33,5	2,4*	25,00
KGBE-Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH, Gronau Epe	0	0	25,00
Wasserwerke Westfalen GmbH, Dortmund	23,1	2,3	50,00
rku.it GmbH, Herne	4,3	-1,2	20,00
Institut für Wasserforschung GmbH, Dortmund	0	0	100,00
Green Gecco Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Troisdorf	46,2	0,2	3,09
Green Gecco Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH, Troisdorf	0	0	3,09
GreenPocket GmbH	0,9	-0,9	25,11
Beteiligungsgesellschaft Werl GmbH, Essen	1,4	0,7	49,00

^{*} Jahresergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich

(4) Finanzanlagen

	2019	2018
	T€	T€
Anteile an verbundenen Unternehmen	111.002,3	111.002,3
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	12.753,5	13.753,5
Beteiligungen	36.299,1	38.301,1
Wertpapiere des Anlagevermögens	328.615,8	328.615,8
Sonstige Ausleihungen	1.502,5	1.893,7
	490.173,3	493.566,4

Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen Darlehen an die Tochtergesellschaft DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH (12,8 Mio. €).

Der Rückgang der Beteiligungen (-2,0 Mio. €) betrifft im Wesentlichen eine Eigenkapital-Rückführung bei der Green Gecco Beteiligungs GmbH & Co. KG (-0,2 Mio. €) sowie einer Abschreibung auf den Beteiligungsansatz der GreenPocket GmbH (-2,1 Mio. €) aufgrund einer anhaltenden, negativen Entwicklung der Gesellschaft. Demgegenüber erhöht eine Kapitaleinlage in Höhe von 0,4 Mio. € den Beteiligungsansatz der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um fünf Wertpapierspezialfonds, die in den Vorjahren bei vier Investmentgesellschaften aufgelegt wurden. Die Wertpapiere dienen im Wesentlichen der Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Dabei werden die Wertpapiere bei einer Anlagestrategie mittleren Risikogrades mit dem Ziel angelegt, solide Renditen zu erwirtschaften. Die Anlagepolitik der Spezialfonds sieht vor, dass die Aktienquote über alle Fonds unter 50% des Gesamtfondsvermögens liegt.

Zum 31.12.2019 lag die Aktienquote bei 42 %. Der Gesamtbuchwert beträgt 328,6 Mio. €. In Höhe von 16,7 Mio. € (Vorjahr 5,2 Mio. €) sind Ausschüttungen erfolgt.

Die sonstigen Ausleihungen enthalten im Wesentlichen Darlehen für die Errichtung von Photovoltaikanlagen (0,9 Mio. €) an Dritte sowie überwiegend unverzinsliche Baudarlehen an Werksangehörige (0,6 Mio. €).

(5) Vorräte

	2019	2018
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	713,3	749,7
Fertige Erzeugnisse und Waren	7.995,8	11.328,8
	8.709,1	12.078,5

Die Vorräte sind im Berichtsjahr um 3.369,4 T€ (-27,9 %) gesunken. Dieser Effekt resultiert hauptsächlich aus einer Abwertung der Erdgasvorräte des Erdgasspeichers Epe. Wie bereits im Lagebericht erläutert, fiel der Gaspreis im Jahresverlauf 2019 von über 20,00 € /MWh zu Beginn des Jahres auf nur noch 14,00 €/MWh Ende des Jahres, was eine Abwertung der Erdgasvorräte implizierte.

(6) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich aus den abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen sowie den Weiterberechnungen von Arbeiten und Lieferungen im Nebengeschäftsbereich zusammen. Weiterhin werden die Abschlagszahlungen der Kunden in Höhe von 270,4 Mio. € mit den abgegrenzten und noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen in Höhe von 213,0 Mio. € saldiert ausgewiesen. Die noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen werden auf kundenindividueller Basis auf Grundlage der bilanzierten Werte aus dem Energiedatenmanagement anhand eines Schätzverfahrens hochgerechnet. Bei der Bewertung der Forderungen wurden Wertberichtigungen in Höhe von 3,5 Mio. € berücksichtigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von insgesamt 21,4 Mio. € setzen sich im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber der DONETZ GmbH (10,2 Mio. €) sowie der Dortmunder Stadtwerke AG (2,5 Mio. €) zusammen. Des Weiteren bestehen Forderungen gegen die DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH (8,3 Mio. €), wovon 7,9 Mio. € einen kurzfristigen Liquiditätsausgleich betreffen. Sämtliche Forderungen werden mit zeitlich kongruenten Verbindlichkeiten gegenüber der jeweiligen Gesellschaft saldiert ausgewiesen.

Unter den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden Ansprüche in Höhe von insgesamt 2,5 Mio. € ausgewiesen. Diese bestehen gegen die Wasserwerke Westfalen GmbH, Dortmund (2,0 Mio. €), die Stadtwerke Schwerte GmbH, Schwerte (0,4 Mio. €) sowie die Green Gecco Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (0,1 Mio. €).

Die Forderungen bestehen hauptsächlich aus einem kurzfristigen Liquiditätsausgleich (4,2 Mio. €), Strom- und Wasserlieferungen (2,5 Mio. €) und geleisteten Anzahlungen für Netznutzungsentgelte (0,2 Mio. €).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Investmentfondsauschüttungen (11,0 Mio. €) sowie aus Pensionen (1,1 Mio. €). Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 13,2 Mio. € eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die übrigen Forderungen haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(7) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Der Bilanzausweis betrifft im Wesentlichen Guthaben auf laufenden Konten.

(8) Latente Steuern

Ein Ausweis temporärer Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz in Höhe von 85,6 Mio. € (Steuersatz 33 %) erfolgt nicht.

(9) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Gemäß § 246 Absatz 2 HGB sind Vermögensgegenstände von 4.971,5 T€ in Form von Guthaben bei Kreditinstituten, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und dazu dienen, Verpflichtungen

aus neu abgeschlossenen Altersteilzeitverträgen zu decken, mit Rückstellungen aus diesen Verpflichtungen in Höhe des Erfüllungsbetrages der Schuld von 2.296,2 T€ saldiert worden. Die Anschaffungskosten entsprechen dem beizulegenden Zeitwert.

(10)Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital				
	31.12.2019		Vorjahr	
	%	Mio.€	%	Mio.€
Dortmunder Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft mbH	60,1	78,1	60,1	78,1
innogy SE	39,9	51,9	39,9	51,9
Gesamt	100,0	130,0	100,0	130,0
II. Kapitalrücklage		31.12.2019 Mio.€		Vorjahr Mio.€
		51,7		51,7
III. Gewinnrücklagen		31.12.2019 Mio.€		Vorjahr Mio,€
		7,2		7,2

(11) Rückstellungen

	31.12.2019	31.12.2018
	Mio. €	Mio. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	366,9	343,5
Steuerrückstellungen	-	0,3
Sonstige Rückstellungen		
Personal	20,4	22,9
Übrige	57,4	54,8
	77,8	77,7
	444,7	421,5

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit - Methode) berechnet. Der versicherungsmathematischen Bewertung liegen neben den "Richttafeln 2018 G" von Heubeck folgende Parameter zugrunde:

	-	-	
	2019	Vorjahr	
	in %	in %	
Rechnungszins	2,71	3,21	
Gehaltstrend	2,00	2,00	
Rententrend	2,00	2,00	

Der sich aus der Änderung des Betrachtungszeitraumes für die Berechnung des Durchschnittszinssatzes von 7 auf 10 Jahre ergebene Unterschiedsbetrag beläuft sich auf 43,1 Mio. €. Dieser Unterschiedsbetrag unterliegt aufgrund des mit DSW21 bestehenden Ergebnisabführungsvertrages nicht der Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 HGB.

In den Personalrückstellungen sind unter anderem 14,8 Mio. € aus Altersteilzeitverpflichtungen am Bilanzstichtag enthalten. Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen in Höhe von 2,3 Mio. € sind unter der Position "Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung" mit dem entsprechenden Deckungsvermögen verrechnet worden.

Die Rückstellung für Jubiläen ist auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten gebildet. Die Abzinsung erfolgte pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, welche sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Zinssatz zum 31. Dezember 2019 beträgt 1,97 % (Vorjahr: 2,32 %).

Aus dem jährlichen rollierenden Ableseturnus gegenüber den Kunden für Energie- und Wasserlieferungen wurden Abrechnungsverpflichtungen von 5,6 Mio. € zurückgestellt.

Für den Energie- und Wasserbezug sind aus derzeitigen Ermittlungen und aufgrund der allokierten Bezugsdaten noch Nachberechnungen durch Vorlieferanten zu erwarten. Insgesamt wurden hierzu für den Strombezug 4,5 Mio. € in den Rückstellungen berücksichtigt. Die drohenden Verluste aus dem Gasspeichervertrag Epe sind mit 32,7 Mio. € berücksichtigt worden. Die Rückstellung für Risiken aus Preisanpassungen wurde mit 3,0 Mio. € angesetzt.

(12) Verbindlichkeiten

	31.12.2019 Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	davon Restlauf- zeit über 5 Jahre
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	10,0	0	10,0	8,6
- Vorjahr	5,0	5,0	-	-
Erhaltene Anzahlungen				
auf Bestellungen	0,9	0,9	_	-
- Vorjahr	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus				
Lieferungen und Leistungen	37,3	37,3	-	-
- Vorjahr	40,0	40,0	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber				
verbundenen Unternehmen	0,2	0,2	-	-
- Vorjahr	7,8	7,8	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber				
Unternehmen, mit denen ein				
Beteiligungsverhältnis besteht	12,5	12,5	_	-
- Vorjahr	20,7	20,7	-	-
- davon Gesellschafter innogy SE	11,4	11,4	-	-
- Vorjahr	16,4	16,4	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	7,8	7,5	0,3	-
- Vorjahr	5,2	3,8	1,4	-
- davon aus Steuern	4,2	4,2	-	-
- Vorjahr	0,7	0,7	-	-
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	-	-	-	-
- Vorjahr	-		-	
	68,7	58,4	10,3	8,6
- Vorjahr	78,7	77,3	1,4	0,0

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden ausschließlich Lieferungsund Leistungsverpflichtungen in Höhe von 0,2 Mio. € mit zeitlich kongruenten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen saldiert ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten Dividendenansprüche in Höhe von 11,5 Mio. €. Der Rest betrifft im Wesentlichen Lieferungs- und Leistungsverpflichtungen.

(13) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Dienstleistungsverträge				
DSW21	5,2	1,0	4,2	-
rku.it GmbH	13,3	7,6	5,7	-
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH	0,9	0,3	0,6	-
innogy Konzerngesellschaften	0,1	0,1	-	-
	19,5	9,0	10,5	-
Miet-, Pacht- und Wartungsverträge	o *			
* < 100 T €	,			

Aus rechtsverbindlich erteilten Bestellungen besteht zum Bilanzstichtag ein Obligo von 48,3 Mio. €. Gegenüber Beteiligungsunternehmen bestehen zum Bilanzstichtag Verpflichtungen aus der Haftungs- übernahme des Kapitaldienstes in Höhe von 23,0 Mio. €. Aus abgeschlossenen Strom- und Gasbeschaffungsgeschäften bestehen sonstige Verpflichtungen, denen absatzseitig Erwartungen in ausreichendem Maße gegenüberstehen.

Die Haftungsverhältnisse von DEW21 gemäß § 251 HGB betragen zum 31.12.2019:

aus Bürgschaft für Stadtwerke Schwerte GmbH: 5,1 Mio. €

Gegenüber der Nord LB wurde von DEW21 erklärt, dass die DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH in der Weise geleitet und finanziell ausgestattet wird, dass sie stets in der Lage ist, allen Verbindlichkeiten aufgrund der Kreditgewährung fristgemäß nachkommen zu können. Der Stand der Verbindlichkeiten zum 31.12.2019 beträgt 7,9 Mio. €.

Da die Unternehmen, zu deren Gunsten Sicherheiten bestellt wurden, selbst in der Lage sind diese Verbindlichkeiten zu erfüllen, wird mit einer Inanspruchnahme der Sicherheiten von DEW21 nicht gerechnet.

Die Absicherung der Wertguthaben aus bereits länger bestehenden Altersteilzeitverträgen wird weiterhin durch die Bürgschaft mit der Nord LB gewährleistet. Die Wertguthaben, die durch neu abgeschlossene Verträge (ab 2012) entstanden sind, werden nach wie vor durch verfügungsbeschränkte Vermögensgegenstände besichert.

(14) Umsatzerlöse

	2019		2018	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Strom	403,2	50,4	390,6	49,8
Erdgas	195,4	24,4	187,4	23,9
Wasser	89,5	11,2	89,7	11,4
Fernwärme	20,7	2,6	20,4	2,6
Nahwärme	22,4	2,8	20,9	2,7
Sonstige	69,3	8,7	74,6	9,5
davon DONETZ für Dienstleistungen	49,9	6,2	48,5	6,2
	800,5	100,0	783,6	100,0

(15) Strom- und Energiesteuer

	46,2	48,8
Energiesteuer	16,3	17,6
Stromsteuer	29,9	31,2
	Mio. €	Mio. €
	2019	2018

(16) Sonstige betriebliche Erträge

	2019	2018
	Mio. €	Mio. €
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	1,6	16,1
Erträge aus Anlagenabgängen	0,2	0,6
Erträge aus Vorjahren	0,1	0,1
Schadensvergütungen	0,1	0,1
Übrige	0,0	0,1
	2,0	17,0

Die aperiodischen Erträge beliefen sich im Berichtsjahr 2019 auf 0,1 Mio. € und resultieren im Wesentlichen aus Entschädigungen für Schadensfälle aus dem kommunalen Schadensaugleich.

(17) Personalaufwand

Von den Personalaufwendungen in Höhe von 54,1 Mio. € entfallen 7,5 Mio. € (Vorjahr 8,8 Mio. €) auf Aufwendungen für die Altersvorsorge und 7,5 Mio. € (Vorjahr 7,4 Mio. €) auf Beiträge zur Sozialversicherung und Berufsgenossenschaft.

(18)Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2019	2018
	Mio. €	Mio. €
Kosten aus sonstigen Dienstleistungsverträgen	14,5	11,3
DV-Kosten	13,6	13,5
Bildung sonstiger Rückstellungen	5,7	1,7
Rechts- und Beratungskosten	2,3	6,3
Porto, Telefon und Bankgebühren	1,8	1,4
Verluste aus Wertminderungen oder dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens	1,7	1,2
Versicherungen, Beiträge, Spenden	1,0	1,0
Grundstücks- und Gebäudekosten, Entsorgungsaufwand	0,1	0,2
Abgrenzungskorrekturen	0,1	0,2
Verluste aus Anlagenabgängen	0,0	0,3
Verschiedene Aufwendungen	1,9	1,9
	42,7	39,0

Die aperiodischen Aufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr 2019 auf 0,1 Mio. € .

(19)Beteiligungsergebnis

	2019	2018
	Mio. €	Mio. €
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	36,7	26,6
Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	-	0,9
Erträge aus Beteiligungen	2,3	2,5
- davon aus verbundenen Unternehmen	(0,3)	(0,5)
	39,0	28,2

Das Beteiligungsergebnis hat sich im Berichtsjahr um 10,8 Mio. € erhöht. Ursächlich hierfür ist der um 9,9 Mio. € höhere Ertrag aus dem Ergebnisabführungsvertrag der DONETZ GmbH im Vergleich zu 2018.

(20)Finanzergebnis

	2019	2018
	Mio. €	Mio. €
Erträge aus anderen Wertpapieren und		
Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	16,7	5,2
- davon aus verbundenen Unternehmen	(0,1)	(0)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,4	0,4
- davon aus verbundenen Unternehmen	(0,3)	(0,3)
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-2,2	-0,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-38,0	-36,3
- davon aus Aufzinsung für langfristige Rückstellungen	(-37,7)	(-35,5)
- davon an verbundene Unternehmen	(0)	(-0,4)
	-23,1	-30,8

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhte sich das Finanzergebnis um 7,7 Mio. €. Ursächlich hierfür war vor allem die Ausschüttung der Wertpapierspezialfonds, die von 5,2 Mio. € in 2018 auf 16,7 Mio. € in 2019 gestiegen sind. Demgegenüber stehen gestiegene Aufwendungen für die Aufzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 37,7 Mio. € (Vorjahr 35,5 Mio. €).

(21)Steuern

Sonstige Steuern	2,2 32,3	2,1 23,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	30,1	20,9
	Mio. €	Mio. €
	2019	2018

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten aufgrund der steuerlichen Organschaft zu DSW21 eine Gewerbesteuerumlage von 15,6 Mio. € (Vorjahr 9,6 Mio. €) sowie eine Umlage für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 12,4 Mio. € (Vorjahr 6,0 Mio. €).

In Höhe von 2,1 Mio. € (Vorjahr 2,8 Mio. €) sind Steuern auf die Dividende an innogy SE angefallen.

(22) Ausschüttung an außenstehende Gesellschafter und aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn

Zwischen DEW21 und der DSW21 besteht eine Ergebnisabführungsvereinbarung, so dass DEW21 auch weiterhin an DSW21 und nicht an die Dortmunder Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft mbH abführt. Zum Ausgleich werden dem Gesellschafter innogy SE Dividendenzahlungen garantiert.

(23) Angaben gemäß § 6b Absatz 2 EnWG

In 2019 waren zwischen DEW21 und folgenden verbundenen und assoziierten Unternehmen wesentliche Geschäfte außerhalb der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit zu verzeichnen:

	2019	2018
	Mio. €	Mio. €
DSW21		
Dienstleistungen für DEW21	1,7	2,4
Dienstleistungen von DEW21	1,3	1,7
Wasserwerke Westfalen GmbH		
Wasserlieferungen an DEW21	29,1	28,0
rku.it GmbH		
IT-Dienstleistungen für DEW21	13,6	13,5

(24) Belegschaft

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt Mitarbeiter nach Köpfen: 615 davon Auszubildende: 53

Rechnet man die Teilzeitbeschäftigten in Vollzeitkräfte um, so waren – ohne Berücksichtigung von ruhenden Arbeitsverhältnissen – 588 Mitarbeiter (davon 52 Auszubildende) im Jahresdurchschnitt 2019 bei DEW21 beschäftigt.

(25) Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Vertreter der Anteilseigner

Ullrich Sierau

Vorsitzender des Aufsichtsrates Oberbürgermeister der Stadt Dortmund

Carl-Ernst Giesting

Bereichsvorstand Geschäftskunden und REM, Vertriebsleiter Deutschland, Sparte Vertrieb innogy SE

Birgit Jörder

Bürgermeisterin der Stadt Dortmund

Ulrich Langhorst

Leiter Wahlkreisbüro, Markus Kurth (MdB)

Guntram Pehlke

Vorsitzender des Vorstandes der DSW21 AG

Dr. Achim Schröder

Geschäftsführer innogy Westenergie GmbH

Hildegard Müller

Vorstandsmitglied innogy SE (ausgeschieden zum 11.11.2019)

Renate Weyer

Stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion

im Rat der Stadt Dortmund

Ulrich Monegel

Kaufmännischer Angestellter,

Gelsenwasser AG

Vertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Dirk Wittmann

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates (bis 30.06.2019),

Vorsitzender des Betriebsrates (bis 30.06.2019) (ausgeschieden aus dem Aufsichtsrat zum 16.11.2019)

Michael Bürger

Geschäftsführer der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, Bezirk Dortmund

Stefanie Erdelbrauk

Mitarbeiterin DONETZ GmbH (seit 18.11.2019)

Bernd Goerke

Mitarbeiter DONETZ GmbH (seit 18.11.2019)

Uwe Hudek

Angestellter (ausgeschieden zum 01.10.2019)

Joachim Jäschke

Leitender Angestellter

Detlef Kalameya

Kaufmännischer Angestellter

Carmen Kalkofen

Kaufmännische Angestellte

Sabine Müller-Unland

Gewerkschaftssekretärin der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, Bezirk Dortmund

Michael Schröer

Betriebsratsmitglied DEW21 (bis 30.06.2019) Vorsitzender des Betriebsrates (seit 01.07.2019) stellv. Aufsichtsratsvorsitzender (seit 01.07.2019)

Andreas Kahlert

Vorsitzender des Betriebsrates der Wasserwerke Westfalen GmbH

Geschäftsführung

Heike Heim, Kaufmännisches Ressort

Vorsitzende

Peter Flosbach, Technisches Ressort

Manfred Kossack, Personalressort

Arbeitsdirektor (bis 31.12.2019)

Dirk Wittmann, Personalressort

Arbeitsdirektor (seit 01.01.2020)

Bezüge der Geschäftsführung

	Feste Ver- gütung	Variable Vergütung	Sach- und sonstige Bezüge	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Heike Heim	367	83,3	9	459,3
Peter Flosbach	320	74	8,6	402,6
Manfred Kossack 1)				
Gesamt	687	157,3	17,6	861,9

¹⁾ Als Arbeitsdirektor ist Herr Manfred Kossack in Personalunion gleichzeitig Mitglied des Vorstandes bei der Dortmunder Stadtwerke AG. Daher wird seine Gesamtvergütung im Berichtsjahr im Anhang der Muttergesellschaft DSW21 ausgewiesen. Die Aufwendungen werden zur Hälfte von DEW21 getragen. DEW21 trägt die Aufwendungen anteilig und hat hierfür 193,0 Tsd. Euro in 2019 als Aufwand erfasst. Der Gesamtaufwand für die Geschäftsführung betrug somit 1.054,9 Tsd. Euro.

Für die Versorgungszusagen der aktiven Geschäftsführer wurden im Berichtsjahr 2019 für Frau Heim 57,0 T€, für Herrn Flosbach 330,0 T€ und für Herrn Kossack 317,0 T€ den Pensionsrückstellungen zugeführt. Damit beträgt der Stand der Pensionsrückstellungen per 31.12.2019 für Frau Heim 226,2 T€, für Herrn Flosbach 1.480,3 T€ und für Herrn Kossack 2.589,5 T€. Die ausgewiesenen Werte für Herrn Kossack entsprechen dem von DEW21 getragenen Anteil an der Gesamtverpflichtung in Höhe von 50 %.

Für ausgeschiedene bzw. pensionierte Geschäftsführer wurden im Berichtsjahr zusammen 2.165,1 T€ an Festbezügen und Versorgungszahlungen geleistet. Weiterhin wurden an diesen Personenkreis 64,3 T€ an Sach- und sonstigen Bezügen gezahlt.

Per 31.12.2019 betragen die Pensionsrückstellungen für freigestellte, ausgeschiedene und pensionierte Geschäftsführer 23.906,8 T€.

Vergütung des Aufsichtsrats

	Vergütung (netto)
	Euro
Michael Bürger	3.600
Stefanie Erdelbrauk	200
Carl-Ernst Giesting	2.800
Bernd Goerke	200
Uwe Hudek	2.800
Joachim Jäschke	2.800
Birgit Jörder	2.800
Andreas Kahlert	3.000
Detlef Kalameya	2.800
Carmen Kalkofen	3.000
Ulrich Langhorst	3.000
Ulrich Monegel	3.000
Hildegard Müller	2.800
Sabine Müller-Unland	2.600
Guntram Pehlke	3.600
Dr. Achim Schröder	3.000
Michael Schröer	3.600
Ullrich Sierau	5.000
Renate Weyer	3.000
Dirk Wittmann	3.700
Gesamt	57.300

(26) Honorare der Abschlussprüfer

Die Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB zum Prüferhonorar erfolgen im Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH.

(27) Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2019 ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von DEW21 gehabt hätten. Zum aktuellen Zeitpunkt sind die zukünftigen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aufgrund der Corona-Pandemie noch nicht quantifizierbar.

Dortmund, 31. März 2020

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH

Heike Heim Peter Flosbach Dirk Wittmann

Anlagenspiegel 2019 DEW21

Entwicklung des Anlagevermögens

Anschaffungs- und Herstellungskosten

A. Anlagevermögen I. Immaterielle Vermögensgegenstände 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werten 20.351 728 - 246 21.325 2.564 - 246 23.151 2.554 - 256 2.554			Stand am 01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand am 31.12.2019
Limmaterielle Vermögensgegenstände			T€	T€	T€	T€	T€
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Minliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten 20.351 728 - 246 21.325 2. Geleistete Anzahlungen - 1.826 1.826 20.351 2.554 - 246 23.151 II. Sachanlagen	A.	Anlagevermögen					
Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werten 20.351 728 - 246 21.325 2. Geleistete Anzahlungen - 1.826 - 2 2. 46 23.151 2.		I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
20.351 728 - 246 21.325		1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche					
2. Geleistete Anzahlungen		Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte					
20.351		sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20.351	728	-	246	21.325
II. Sachanlagen		2. Geleistete Anzahlungen	-	1.826	-	-	1.826
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten 38.458 891 475 - 38.874 2. Technische Anlagen und Maschinen 171.611 20.108 6.217 2.563 188.065 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 14.406 946 1.027 343 14.668 4. Geleistete Anzahlungen und - Anlagen im Bau 6.243 12.934 - 3.152 16.025 230.718 34.879 7.719 - 246 257.632 III. Finanzanlagen 1. Anteile an verbundenen Unternehmen 111.002 111.002 2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen 13.754 - 1.000 - 12.754 3. Beteiligungen 40.559 400 243 - 40.716 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 1.260 - 1.260 - 328.616 6. Sonstige Ausleihungen 1.893 153 544 - 1.502 497.084 553 3.047 - 494.590			20.351	2.554	-	246	23.151
Rechte und Bauten 38.458 891 475 - 38.874		II. Sachanlagen					
2. Technische Anlagen und Maschinen 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 14.406 946 1.027 343 14.668 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau 6.243 12.934 3.152 16.025 230.718 34.879 7.719 - 246 257.632 III. Finanzanlagen 1. Anteile an verbundenen Unternehmen 111.002 111.002 2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen 13.754 3. Beteiligungen 40.559 400 243 - 40.716 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 1.260 - 1.260 - 328.616 5. Wertpapiere des Anlagevermögens 328.616 6. Sonstige Ausleihungen 1.893 153 544 - 1.502 497.084 553 3.047 - 494.590		1. Grundstücke, grundstücksgleiche					
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau 6.243 12.934 - 3.152 16.025 230.718 34.879 7.719 - 246 257.632 III. Finanzanlagen 1. Anteile an verbundenen Unternehmen 111.002 1.000 - 111.002 2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen 13.754 - 1.000 - 12.754 3. Beteiligungen 4. Ausleihungen an Unternehmen 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 1.260 - 1.260 - 328.616 5. Wertpapiere des Anlagevermögens 328.616 328.616 6. Sonstige Ausleihungen 1.893 153 544 - 1.502 497.084 553 3.047 - 494.590		Rechte und Bauten	38.458	891	475	-	38.874
14.406 946 1.027 343 14.668		2. Technische Anlagen und Maschinen	171.611	20.108	6.217	2.563	188.065
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau 6.243 12.934 - 3.152 16.025 230.718 34.879 7.719 - 246 257.632 III. Finanzanlagen 1. Anteile an verbundenen Unternehmen 111.002 1.000 - 12.754 3. Beteiligungen 40.559 400 243 - 40.716 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 1.260 - 1.260 - 328.616 5. Wertpapiere des Anlagevermögens 328.616 328.616 6. Sonstige Ausleihungen 1.893 153 544 - 1.502 497.084 553 3.047 - 494.590		3. Andere Anlagen, Betriebs- und					-
Anlagen im Bau 6.243 12.934 3.152 16.025 230.718 34.879 7.719 - 246 257.632 III. Finanzanlagen 1. Anteile an verbundenen Unternehmen 111.002 1.000 - 12.754 3. Beteiligungen 40.559 400 243 - 40.716 4. Ausleihungen an Unternehmen Beteiligungsverhältnis besteht 1.260 - 1.260 328.616 5. Wertpapiere des Anlagevermögens 328.616 328.616 6. Sonstige Ausleihungen 1.893 153 544 - 1.502 497.084 553 3.047 - 494.590		Geschäftsausstattung	14.406	946	1.027	343	14.668
11. Finanzanlagen		4. Geleistete Anzahlungen und	-				-
11. Anteile an verbundenen Unternehmen		Anlagen im Bau	6.243	12.934	-	- 3.152	16.025
1. Anteile an verbundenen Unternehmen 111.002 - - - 111.002 2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen 13.754 - 1.000 - 12.754 3. Beteiligungen 40.559 400 243 - 40.716 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein - - 1.260 - - - - - 5. Wertpapiere des Anlagevermögens 328.616 - - - 328.616 6. Sonstige Ausleihungen 1.893 153 544 - 1.502 497.084 553 3.047 - 494.590			230.718	34.879	7.719	- 246	257.632
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen 13.754 - 1.000 - 12.754 3. Beteiligungen 40.559 400 243 - 40.716 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein 1.260 - 1.260 - - 5. Wertpapiere des Anlagevermögens 328.616 - - - 328.616 6. Sonstige Ausleihungen 1.893 153 544 - 1.502 497.084 553 3.047 - 494.590		III. Finanzanlagen					_
3. Beteiligungen 40.559 400 243 - 40.716 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 1.260 - 1.260 5. Wertpapiere des Anlagevermögens 328.616 328.616 6. Sonstige Ausleihungen 1.893 153 544 - 1.502 497.084 553 3.047 - 494.590		1. Anteile an verbundenen Unternehmen	111.002	-	-	-	111.002
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 1.260 - 1.260 - 5. Wertpapiere des Anlagevermögens 328.616 328.616 6. Sonstige Ausleihungen 1.893 153 544 - 1.502 497.084 553 3.047 - 494.590		2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	13.754	-	1.000	-	12.754
Beteiligungsverhältnis besteht 1.260 - 1.260 - - - - - - - - 328.616 - - - 328.616 - - - 328.616 - - - 328.616 - - - 328.616 - - - - 328.616 - - - - 328.616 - - - - - 328.616 - - - - - - 328.616 - - - - - 328.616 - - - - - 328.616 - - - - - 328.616 - - - - 328.616 - - - - 328.616 -		3. Beteiligungen	40.559	400	243	-	40.716
5. Wertpapiere des Anlagevermögens 328.616 - - - 328.616 6. Sonstige Ausleihungen 1.893 153 544 - 1.502 497.084 553 3.047 - 494.590		4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein					
6. Sonstige Ausleihungen 1.893 153 544 - 1.502 497.084 553 3.047 - 494.590		Beteiligungsverhältnis besteht	1.260	-	1.260	-	-
497.084 553 3.047 - 494.590		5. Wertpapiere des Anlagevermögens	328.616	-	-	-	328.616
		6. Sonstige Ausleihungen	1.893	153	544		1.502
740.454 07.000 40.700			497.084	553	3.047	-	494.590
/48.154 3/.986 10.766 - 775.374			748.154	37.986	10.766	-	775.374

	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
Stand am 01.01.2019	Zugänge	A bgänge	Um- buchungen	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2018
T€	T€	T€	T€	T€	T€	
17.253	1.744	-	-	18.997	2.328	3.098
	-	-	-	-	1.826	
17.253	1.744	-	-	18.997	4.154	3.098
18.791	436	-	-	19.227	19.647	19.667
138.505	8.201	6.216	-	140.490	47.575	33.106
10.292	1.251	884	-	10.659	4.009	4.114
-	-	-	-	-	16.025	6.243
167.588	9.888	7.100	-	170.376	87.256	63.130
-	-	-	-	-	111.002 12.754	111.002 13.754
2.258	2.166	7	-	4.417	36.299	38.301
1.260 - -	- -	1.260 - -	- - -	- - -	328.616 1.502	328.616 1.893
3.518	2.166	=	-	4.417	490.173	493.566
188.359	13.798	7.100	-	193.790	581.583	559.794